

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 M. einzelne Nummern 15 Pf. Insektionspreis: 15 Pf. die Beile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentlich 60 Pf. für die Redaktion verantwortlich: Paul Fischer in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Rische's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den Gefelligen von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet für 2 Monate 1.20 Mark, wenn man ihn von einem Postamt abholt, 1.50 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Neuzutretenden Abonnenten wird der Anfang der Novelle „Leben im Leben“ von E. Milanis unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn er, am einfachsten per Postkarte, verlangt wird.

Die Expedition.

Politische Umschau.

Der russisch-deutsche Zollkrieg wird nun morgen beginnen. Vom 1. August wird deutscherseits ein Zollzuschlag von 50 Proz. auf folgende aus Rußland kommende Waaren erhoben werden: Weizen, Roggen, Hafer, Buchweizen, Hülsenfrüchte, Hirse, Gerste, Raps und Rübsamen, Weis und Dari, Holz und Waaren daraus, Kautschukwaaren, Butter, ausgeschlachtetes Fleisch, Kaviar, Petroleum, mineralische Schmieröle, Eier von Geflügel, Pferde, Schweine. Der Zuschlag soll so lange in Kraft bleiben, als Rußland Deutschland gegenüber den Maximaltarif in Anwendung bringt. Für einzelne dieser Waaren, z. B. für Holz und Waaren daraus, wovon allein zuletzt von Rußland für 60 Mill. M. in Deutschland eingeführt wurde, ist eine Umgehung des Zollzuschlags durch den Umweg über meistbegünstigte Länder ganz ausgeschlossen; auch für andere Dinge trifft dies zu, so für Petroleum, wo der Ursprung nicht zu verheimlichen ist, für Pferde u. s. w. Aber auch der entsprechende Versuch mit Getreide wird sich wohl allzu kostspielig und gegenüber der Wachsamkeit der deutschen Zollbehörden auch meist unausführbar erweisen. Ursprungszeugnisse werden zunächst von beiden Seiten mit Strenge verlangt und geprüft werden. In den vom Reich abgeschlossenen Handelsverträgen hat es sich ausdrücklich das Recht vorbehalten, für alle eingehenden Waaren aus den Vertragsstaaten Ursprungszeugnisse zu verlangen. Von diesem Recht ist bisher im Interesse des Handels und Verkehrs kein Gebrauch gemacht worden. Bisher ist offenbar russisches Getreide auf Umwegen über meistbegünstigte Staaten, namentlich über Holland, in den freien Verkehr Deutschlands gelangt.

Es wird ein scharfer Kampf der Interessen werden! Als Antwort auf den (infolge des russischen Maximaltarifs) vom Bundesrathe beschlossenen Zollzuschlag von 50% ist diesen Sonntag in Petersburg ein kaiserlicher Ukas veröffentlicht worden, der noch obendrein spezielle Zollzuschläge zu den Sätzen des Maximaltarifs einführt, welche auf die Waaren aller Länder angewendet werden sollen, in denen von den russischen Waaren höhere Zölle als die des Generaltarifs erhoben werden.

Die kaiserlich russische Verordnung hat, wie uns aus Petersburg berichtet wird, folgenden Wortlaut:

Dem Finanzminister wird anheingestellt, nach Uebereinkunft mit dem Minister des Auswärtigen durch entsprechende Publikation erstens: Anordnungen zu treffen wegen Erhebung entsprechender Zuschläge zu den Zollsätzen für Waaren, welche Erzeugnisse des Bodens und der Industrie solcher Staaten bilden, die bei der Einfuhr von Waaren russischer Provenienz in ihre Gebiete dieselben mit höheren Zollsätzen belegen, als sie in ihren allgemeinen Zollsätzen festgesetzt sind, und zwar a) zu erhöhten Sätzen des allgemeinen russischen Zolltarifs vom 11. Juli 1891 mit seinen neuesten Abänderungen nach Paragraphen und deren Eintheilungen, denen zufolge solche erhöhte Sätze mittels Gelezes vom 1. Juni 1893 bezüglich des Doppeltarifs fest werden; b) zu Normalätzen dieses Tarifs nach Paragraphen und deren Eintheilungen, nach welchen durch dieses Geleze keine erhöhten Sätze festgesetzt werden; zweitens: Die im Punkte 1 der Verordnung erwähnten Anordnungen hinauszuwickeln und aufzuheben, und drittens: Termine festzusetzen sowohl zur Ausführung, wie zur Einrückung und Aufhebung dieser Anordnungen. Die betreffenden Ausführungsbefehle können nöthigenfalls telegraphisch ertheilt werden.

Von Petersburg aus wird dazu folgende Begründung verbreitet: Der russische Maximaltarif setzt einen Zollzuschlag von höchstens 30 Prozent fest, dagegen besteuert der fast zwei Jahre in Wirksamkeit befindliche deutsche Getreide-Differentialtarif das russische Hauptexportprodukt (Getreide) ungefähr 42% höher als das Getreide anderer Staaten. Deshalb soll der russische Maximaltarif, falls Deutschland den Zoll auf russische Waaren wirklich um 50% erhöht, eine gleiche Erhöhung erfahren.

Zur Beleuchtung dieser russischen Darstellung sei daran erinnert, daß der Differentialtarif, worüber Rußland klagt, nicht durch eine Verschärfung der Schutzollpolitik Deutschlands nach dem Vorbilde Rußlands entstanden ist, sondern durch deren Milderung, durch Handelsverträge mit anderen Staaten entstanden ist. Das österreichische Getreide und das Getreide aus denjenigen Ländern, die, wie die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas und Frankreich, bei uns die Meistbegünstigung genießen, zahlte seit dem 1. Februar 1892 für die Tonne nur 35 Mark Eingangszoll, während das russische Getreide nach wie vor 50 M. Zoll zu tragen hat. Rußland will sich diesen Zustand nicht gefallen lassen, der den mit ihm bei uns in Deutschland

konkurrierenden Staaten die Getreide-Einfuhr zu einem um ein volles Drittel niedrigeren Satze, als ihn das russische Getreide zu tragen hat, gestattet. Rußland hätte vermutlich schon früher seinen Maximaltarif eingeführt, wenn es nicht in Folge seiner letzten schlechten Ernten bisher weniger Getreide als sonst zu exportiren gehabt hätte.

Jetzt glaubt Rußland den Augenblick gekommen, um auf Deutschland einen Druck zu Gunsten der Herabsetzung des Getreidezolles ausüben zu können. Der Druck ist noch erhöht worden durch die oben mitgetheilten Zollbestimmungen, welche unter Umständen fast einem Einfuhrverbot auf deutsche Waaren gleichkommen. Fast alle diejenigen Artikel werden von den Maximaltarif erhöhungen getroffen, welche die Hauptausfuhr Deutschlands bilden. Für chemische Produkte, Drogen, Farb- und Gerbstoffe ist Deutschland weitaus die wichtigste Bezugsquelle Rußlands gewesen. Bereits die neue Tarifrung vom Jahre 1891 hatte das bis dahin blühende Geschäft größtentheils vernichtet. Der Maximaltarif mit seinem Zuschlag von 30 pCt. auf Schwefel, Weisstein, Blausäure, Chromsäure, Aluminium-Beize, Kupferfarben, Farbstoffe und anderen Sätzen der chemischen Exportindustrie wird man damit rechnen müssen. Die bisher schon auf leichte Spielwaaren beschränkt gewesene Ausfuhr der großartigen Nürnberger und Fürthener Spielwaarenindustrie nach Rußland wird einen harten Stand haben. Von den Seiden, Spezerei- und Konditorwaaren, Lederarbeiten und manchen Instrumenten kann man schon jetzt sagen, daß Frankreich Deutschland erziehen wird, die deutsche landwirtschaftliche Maschinenindustrie wird durch den großen Zollanschlag von 30-50 pCt. sicher schwer getroffen und es ist ein sehr magerer Trost, wenn die Korrespondenz des „Bundes der Landwirthe“ schreibt:

Die betr. Industriezweige werden daher gut thun, sich bei Zeiten andere Absatzgebiete zu suchen; hier könnte ein Nutzen der 1891 abgeschlossenen Handelsverträge erwiesen werden, sie sollten ja unserer Industrie ihr Abgabebiet erweitern.

Oesterreich-Ungarn kann nicht so viel mehr aufnehmen, wie Rußland nicht abnimmt, und nach dem kleinen Rumänien z. B. findet schon ein wahrer Weilauf der deutschen Exportfirmen statt, der zum Theil mit einem hohen Risiko verbunden ist, das stellenweise die Grenzen eines gesunden Geschäftes verlassen hat: es wird verkauft, um nur recht viel los zu werden, ob der Produzent gelegentlich einmal Zahlung erhalten wird, steht dahin und darum hat mancher Großindustrielle angesichts seiner zahlreichen Arbeiterschaafr nicht geringe Sorge. Die Exportindustrie wird zum Theil noch billiger produziren müssen als bisher, um die Zollhöhung auszuhalten zu können und um das russische Abgabebiet, das wahrlich nicht zu unterschätzen ist, nicht ganz aufzugeben. Was einmal aufgegeben ist, läßt sich später, wenn inzwischen aus anderen zollbegünstigten Ländern Einfuhr erfolgt ist, sehr schwer wiederholen. Eine billigere industrielle Produktion zwingt leicht dazu, die Arbeitslöhne herabzudrücken, darunter leidet natürlich auch die Konsumfähigkeit der Bevölkerung. Der erhöhte Getreidezoll von 7.50 Mark auf russisches Getreide wird glücklicherweise die deutsche Volksernährung nicht beeinträchtigen. Das Brot wird angesichts der Ernten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Amerika nicht verteuert werden. Deutschland ist auf russisches Getreide nicht im Entferntesten in dem Maße angewiesen, wie sich die russische Regierung einzubilden scheint. Daß unsere Grenzstädte und Handelsstädte unter dem nun beginnenden Zollkrieg leiden werden, ist traurig, aber unter den obwaltenden Umständen unvermeidlich. Auch Minister Thielens wird es schmerzlich empfinden, daß die Einnahmen des Staats aus den Eisenbahnen des Ostens noch geringer werden, als sie es heute schon sind. Es ist nur zu hoffen und zu wünschen, daß die russische und deutsche Regierung im Interesse beider Nachbarländer trotz des handelspolitischen Kampfstandes so bald wie möglich zu einem vertragsmäßigen Zustande kommen, ohne daß freilich der Getreidezoll gegen Rußland zu einem derartigen Satze festgelegt wird, daß die deutsche Landwirtschaft des Ostens schwer geschädigt wird.

In den Hurrahton verschiedener Blätter angesichts des deutsch-russischen Zollkrieges stimmen wir nicht ein, ebenjowenig wie ein alter, ruhiger General, der die Schrecken des Krieges kennt, die Viktoria- und Avancements- Stimmung eines leidenschaftlichen Jähwichts theilt. Unter den obwaltenden Umständen halten wir die Mahnung der Petersburger „Nowosti“, für durchaus verständlich.

Es gebe nichts Schlimmeres, so schreibt das russische Blatt, als wenn man sich bei der Regelung rein ökonomischer Fragen von nationalen Leidenschaften und Vorurtheilen leiten ließe. Wenn wirtschaftliche Bande die Völker, welche sie umschlingen, einander näher bringen, so können direkt feindliche oder unvortheilhafte Beziehungen auf diesem Gebiete die entgegengekehrte Erscheinung zur Folge haben. Der „Zollkrieg“ könne sehr leicht in einen anderen, noch ernstern übergehen. Es wäre würdiger und vortheilhafter sowohl für Deutschland, als auch für Rußland, wenn von beiden Seiten die Verhandlungen über den Abschluß des Handelsvertrages reger und energischer geführt werden würden, denn wir sind überzeugt, so schließt das Blatt, daß selbst ein fauler „Zollfrieden“ besser und gefahrloser ist, als der beste offene „Zollkrieg“.

Hoffentlich sieht man das auch in Rußland — wo überdies jetzt wieder die Cholera in bedenklicher Weise zunimmt

— ein und handelt danach, ehe der Roggen auf der Landstraße verkauft!

Die deutsche Regierung hat, wie die „Nowosti“ hört, das St. Petersburger Kabinett davon verständigt, daß sie den Vorschlag auf Zusammentreten von Sachverständigen zur weiteren Berathung eines deutsch-russischen Handelsvertrags annimmt. Sie hat als Tag der Zusammenkunft den 1. Oktober, als Ort Berlin vorgeschlagen.

Mit Oesterreich-Ungarn scheint Rußland sich leichter zu verständigen als mit Deutschland. Das auswärtige Amt in Wien hat am Sonnabend die amtliche Mittheilung erhalten, daß der russische Maximaltarif gegen Oesterreich-Ungarn keine Anwendung findet und daß Rußland in die Eröffnung von Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn einwillige.

Werfen wir noch einen Blick auf den „Kriegsschauplatz“ in Asien! Die Macht ist wieder einmal vor Recht gegangen: Die siamesische Regierung hat sich angeichts der französischen Panzerschiffe unterworfen und alle Bedingungen Frankreichs angenommen. Verlassen von seinem säumigen „Beschützer“ England blieb dem schwachen Siam nichts übrig, als auf Frankreichs Drohung „Geld oder Leben!“ sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Der Streit um die nördlich vom 18. Breitengrade gelegenen Gebiete, die Siam angeblich von England zum Geschenk erhalten hat, soll später zwischen Frankreich und Großbritannien geregelt werden. Vorläufig hat Siam auch diese Länderstriche an Frankreich abgetreten, soll sie aber, wie in Paris geschäftig verbreitet wird, zurückhalten aus Rücksicht gegen England, damit die englische und französische Grenze sich nicht berühren. In dieser Weise würden die Bedingungen des Ultimatums buchstäblich festgehalten, aber diplomatisch abgeschwächt werden, um den Einwänden Großbritanniens zu begegnen. Frankreich würde dadurch auch den drohenden Streit mit China vermeiden. Solange aber die in den letzten Tagen eifrig gepflogenen Unterhandlungen zwischen England und Frankreich nicht bekannt werden, kann man diese Angaben nur als Vermuthungen betrachten. Viel wahrscheinlicher auch klingen einige Andeutungen des „Figaro“ über diese Verhandlungen, wonach England die streitigen Gebiete unter Erhaltung der heimischen Dynastie seinem Schutze und, was in diesem Fall gleichbedeutend ist, damit seiner Herrschaft unterstellt. Frankreich aber müsse, da durch die anfangs unbefriedigende Antwort Siams die Lage der Dinge sich geändert habe, Pfänder für die Zukunft nehmen. Wenn die Franzosen auch diese Pfänder, die beiden Provinzen Battambang und Angkor, erhalten, welche der unter ihrer Herrschaft stehende Schattenkönig von Kamboidscha als eine Art Schaß-Vorbringen reklamirt, ist vorläufig vielleicht ihr Völkerverhungert etwas befriedigt. Die ganze Lösung des Streites wäre dann eine neue Auflage der alten Geschichte: Wenn die Diplomaten der Großmächte sich zu Tische setzen, müssen die Kleinen und Schwachen die Beche bezahlen. Daß man in Frankreich nicht einmüthig gewillt ist, sich mit der Unterwerfung Siams zu begnügen, beweist das Ministerium, welches sich am Sonnabend in zwei Parteien gespalten hat, von denen die eine die Sache für erledigt hält, die andere aber neue Forderungen zu stellen Lust hat.

Berlin, 30. Juli.

Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist am Sonnabend früh fünf Uhr auf der Höhe von Dover angelangt, wo der Kaiser von dem Botschafter Grafen Hafffeld und dem Personal der deutschen Botschaft begrüßt wurde, die sich an Bord der kaiserlichen Yacht begaben. Als die „Hohenzollern“ gegen 11 Uhr Rhede passirte, gaben die Kriegsschiffe auf der Rhede von Spithead Salutsschüsse ab. Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught und Prinz Heinrich von Battenberg waren dem Kaiser auf der englischen Königs-Yacht „Osborne“ eine Strecke entgegengefahren. Gegen Mittag traf die „Hohenzollern“ bei günstiger Witterung auf der Rhede von Cowes ein, wo der Kaiser mit Kanonendonner und brausenden Hurrahsrufen der in den Maaten aufgestellten Matrosen begrüßt wurde. Bei der Einfahrt in die Rhede stand der Kaiser auf der Kommandobrücke der „Hohenzollern“, die neben der gelben Kaiserflagge die britische Flagge entfaltet. Der Kaiser begab sich zu Wagen nach Osborne zur Begrüßung der Königin und kehrte nach einständigem Aufenthalt an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Abends fand ein Familiendiner in Osborne statt.

Fürst Bismarck ist auf seiner Reise nach Kissingen auf den Bahnhöfen von Hannover und Eisenach von nach Tausenden zählenden Menschenmengen jubelnd begrüßt worden. In der alten welfischen Königsstadt war der Stadtdirektor Tramm mit den Magistratsmitgliedern erschienen. Auf die Begrüßungsansprache des Stadtdirektors dankte Fürst Bismarck und hob hervor, er habe früher nicht gedacht, daß ein preussischer Minister und Kanzler so in Hannover werde aufgenommen werden. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten setzte sich der Zug wieder in Bewegung, während die Versammelten dem Fürsten stürmisch jubelten und das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ anstimmten. Von Staatsbeamten wurde unter den Begrüßenden nur der Polizeipräsident bemerkt, auch sah man einige Offiziere unter der Menge. In Eisenach feierte Professor Stechelin den Fürsten als den Mitschöpfer des Reichs. Aus der Menge überreichten viele Damen dem Altreichskanzler Blumen. In Kissingen wurde dem Fürsten ein nicht minder begeisterter Empfang zu Theil. Die Straßen waren bengalisch beleuchtet.



Das Abchiedsgesuch des Reichssekretärs v. Maltzahn ist bereits vom Kaiser genehmigt.

Das Programm der Reichssteuer-Reform umfasst nach halbamtlicher Darstellung folgende Punkte:

1) Ueberweisungen und Matrifularumlagen sind auf eine längere Reihe von Jahren im Voraus so festzustellen, daß den Bundesstaaten zu ihrer Verfügung von den ersten wenigstens so viel wie im Durchschnitt der letzten Jahre verbleibt.

2) Der durch eigene etatsmäßige Reichs-Einnahmen einschließlich der fixierten Matrifularumlagen ungedeckte Theil der ordentlichen Reichsausgaben ist durch vorübergehende oder dauernde Steuererhöhungen zu decken.

3) Die über den Etatsbetrag einkommenden Erträge der die Klausel Frankenstein übersteigenden Reichsteuern sind, soweit sie nicht zur Vermeidung eines andernfalls eintretenden Rechnungsdefizits zurückzubehalten sind, ebenso wie die sonstigen Ueberschüsse für eine außerordentliche Schuldentilgung zu bestimmen.

4) Außerdem ist eine regelmäßige Tilgung der Reichsschuld von mindestens 1 pSt. ihres Nominalbetrags einzuführen.

Der deutsch-serbische Handels- und Zollvertrag, der am 21. August vorigen Jahres in Wien abgeschlossen wurde, wird nicht von den dazu gehörigen Anlagen und Zusatzerklärungen und ebenso das Uebereinkommen über den gegenseitigen Muster- und Markenschutz in der „Nordd. Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht. Die Ratifikation der genannten Verträge ist bekanntlich noch nicht erfolgt. Serbischerseits hat, wie bereits gemeldet, die Suplikatna ihre Zustimmung kürzlich erklärt, während die Beschlußfassung des deutschen Bundesraths und Reichstags noch aussteht. Der Vertrag stellt beide Kontrahenten auf den Fuß der meistbegünstigten Nationen. Den beiderseitigen Geschäftstreibenden sind die üblichen Erleichterungen gewährt.

Ans Börsekreisen sind, wie die „Post“ mittheilt, bei der Reichsregierung aus Anlaß des Inkrastirens der Kampfsätze gegen russische Waaren am 1. August die Anträge gestellt worden, daß die von der beabsichtigten Zollerhöhung in gutem Glauben an den bestehenden Zollzustand im Auslande nachweislich gekauften, zur Einführung nach Deutschland bestimmten Waaren auch noch zum bisherigen Zollsatz eingehen dürften. Bekanntlich ist eine solche Maßregel im Jahre 1885 aus Anlaß der damals zur Einführung gelangenden Erhöhung des deutschen Zolltarifs seitens der deutschen Reichsregierung getroffen worden.

Nach Odeßaer Depeschen, welche an der Berliner Produktenbörse vorlagen, soll die russische Regierung gegen Deutschland auch in der Weise Repressalien ergriffen haben, daß sie in Odeßa die Hafengebühren für Schiffe unter deutscher Flagge auf den fünffachen, nach anderen Versicherungen auf den zehnfachen Betrag derjenigen Sätze erhöhte, welche Schiffe anderer Nationen zu zahlen haben.

Die Veröffentlichung des letzten der Steuerreformgesetze, des Kommunalsteuergesetzes, ist im „Reichsanzeiger“ nunmehr erfolgt.

Württemberg. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht einen Artikel, wonach für die diesjährigen Herbstübungen mit Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse wesentliche Änderungen angeordnet worden sind. Dieselben betreffen die Verlegung größerer Uebungen auf die Exerzierplätze, ferner der Manöver in die Gegenden, welche durch die Futternoth weniger berührt werden, den Ausfall von Uebungen, besonders der berittenen Waffen, die Einschränkung der Beteiligungen der Kavallerie und der Artillerie, sowie die Kürzung der Dauer dieser Uebungen. Der König habe hinsichtlich der Kaisermanöver Schritte gethan und die kaiserliche Zustimmung dazu erwirkt, daß statt der beabsichtigten Manöver des XIII. und XIV. Armeekorps solche der einzelnen Corps je auf eigenem Landesgebiet unter Verzicht der Aufstellung der Reserbedivision ausgeführt werden. Daher werden 41 Bataillone, 20 Eskadrons und 23 Batterien weniger in dem Manövergelände sich bewegen.

England. Die Zahl der ausständigen Bergarbeiter belief sich Sonnabend auf 250000, doch wird sie nach Mittheilungen aus weiteren Orten in der zweiten Woche des August wahrscheinlich auf 340000 steigen.

Nordamerika. Aus Sparsamkeitsrücksichten hat die mexikanische Regierung, die aus dem gleichen Grunde ihre Gesandtschaften in Europa ja schon aufgehoben hat, die Verwunderung der Armees um 5000 Mann angeordnet.

### Ans der Provinz.

Graubünd, den 31. Juli.

Die Weichsel ist heute hier auf 1,81 Meter gefallen. In Warischau betrug am Sonnabend der Wasserstand 2,06 Meter. Das wahrscheinlich durch Regengüsse herbeigeführte Hochwasser ist ohne Bedeutung.

Auf der Weichsel bei Dirschau wird in der Zeit vom 7. bis 20. August eine Pontonnier-Uebung abgehalten werden. Die Schiffahrttreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der Woche vom 7. bis 12. August der Strom gleichzeitig an zwei Stellen nur bis zur Mitte durch Einbau von Brückenteilen in Anspruch genommen wird. Dagegen wird in der Woche vom 14. bis 19. August der Strom in seiner ganzen Breite täglich zweimal in den Vormittagsstunden eine halbe Stunde lang gesperrt sein. Um die zu Thal treibenden Schiffe und Flöße oberhalb der Brücke rechtzeitig zum Halten zu bringen, werden bei Beginn jedes Brückenschlages Wachtboote auf 1/2 bis 2 Kilometer Entfernung nach oben entsendet werden.

Bei der Infanterie werden, der „Post. Ztg.“ zufolge, Uebungen der Reserve in diesem Jahre noch einmal, und zwar vom 15. August ab, stattfinden. Sie sollen 20 Tage dauern und sich auf alle diejenigen Mannschaften der Reserve erstrecken, die nur eine oder gar keine Uebung im Reservestützpunkt mitgemacht haben und demnach zur Landwehr übertreten.

Der Finanzminister hat mit Rücksicht auf die bestehende Futternoth die Provinzialsteuerdirektionen ermächtigt, landwirtschaftlichen Brennereien, in denen ermäßigte Malzschottischsteuer erhoben wird, auf Ansuchen widerrechtlich zu gestatten, den Brennereibetrieb auch in den Monaten Juli und August fortzusetzen, ohne daß die beteiligten Brenner zur Nachzahlung der Differenz zwischen dem ermäßigten und dem vollen Malzschottischsteuerfuss für die seit Beginn des Betriebsjahres vorgenommenen steuerbegünstigten Einmaligungen verpflichtet sind. Solche Brenner haben jedoch, falls sie nicht auf Grund der Bestimmung des Artikels II Ziffer 6 der Branntweinsteuerverordnung vom 8. Juni 1891 dem Zuschlag zur Verbrauchsabgabe unterliegen, für die Einmaligungen in der Zeit vom 16. Juni bis 31. August den vollen Malzschottischsteuerfuss mit 1 Mk. 31 Pfg. vom Hektoliter zu entrichten.

Eine Herabsetzung der Preise von Kalitropfsteinen und concentrirtem Kalidünger hat das Syndikat der Staßfurter Kaliwerke für die Landwirtschaft der östlichen Provinzen je nach der Länge der Versandstrecke beschlossen. Für mehr als 400 Kilometer entfernte Abnehmer sollen die Grundzüge des Kalitropfsteins um 1 Pfg., bei concentrirtem Kalidünger um 2 Pfg. pro Doppelcentner auf eine Strecke von je 20 Kilometern ermäßigt werden. Auch die Transporttarife für Staßfurter Kalisalze sollen vom Eisenbahnminister demnächst stufenweise herabgesetzt werden.

Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts sind die Gemeinden nicht verpflichtet, freiwillig errichtete Mittelschulen in gleicher Weise wie die freiwillig übernommenen, der allgemeinen Schulpflicht dienenden Volksschulen den jeweiligen, durch die Aufsichtsbehörde zu bestimmenden Unterrichtsbedürfnissen entsprechend zu unterhalten. Es handelt sich hierbei nicht um eine den Gemeinden obliegende Leistung, weshalb auch die zwangsweise Erhöhung der rechtlich bestehenden Gehälter für Mittelschullehrer bzw. für das Lehrpersonal der höheren Mädchenschulen nicht zulässig ist.

Es ist etwa acht Tagen sind wir in das Sternbild des Sirius — des „Großen Hundes“ — getreten und die Hundstage haben uns arg zugelegt, sodaß ein erquickender Regen von den gequälten Menschenkindern mit Sehnsucht herbeigewünscht wurde. Daß sich dieser Regen in so ausgiebiger Weise gerade am letzten Sonntag eingestellt hat, wo man doch soviel vorhatte, und wo manche lustige Damentollette dem Ruhme ihrer Trägerin entgegenharrte, hat gewiß den wenigsten Freude gemacht. Wie viel hatte man sich gerade für diesen Sonntag vorgenommen, wie vergnügt wollte man z. B. bei dem Sommerfeste des Kaufmännischen Vereins im Adler sein, und nun mußte es abgeseigt werden. Kein, dieser dumme Regen! Doch Geduld, am Mittwoch wird das Verwämte nachgeholt, und dann wird es gewiß um so lustiger werden, d. h. wenn es nicht regnet. Aber es wird ja nicht! — Der Gewerbeverein hat dem Wetter getrotzt und sein Sommerfest im Tivoli abgehalten. Man mußte sich freilich auf den Saal beschränken, der die zahlreichsten Besucher kaum zu fassen vermochte; es wurde konzertirt und flott getanzt. Des Festes zweiter Theil, das Feuerwerk, mußte allerdings ausfallen, doch auch das soll und zwar ebenfalls am Mittwoch nachgeholt werden. — Auch unsere militärischen Gäste, die Offiziere des Generalstabs, haben sich, wie das von den Söhnen des Mars zeugentlich nicht Wunder nehmen darf, durch des Regens Ulgewalt nicht hindern lassen, auf dem Dampfer „Der Gefellige“ einen Ausflug nach Culum zu machen, von dem sie gegen 8 Uhr Abends wieder zurückkehrten.

[Sommertheater.] In dem Hause des Generals v. Witterstedt in Düsseldorf hat der junge Maler Werner Vohlg einmal lebende Bilder gestellt und sich bei dieser Gelegenheit in die zweite Tochter des Hauses Elly verliebt. Er fand Gegenliebe, erhielt jedoch nicht die Einwilligung des Vaters, kurz entschlossen entloß er mit seinem Lieb und heiratete es. Nach mehreren Jahren ist er ein ruhmgeliebter Maler und Professor in Berlin, wo er mit seiner Frau und seiner alten Mutter ein reizendes Heim bewohnt. Eines Abends wird er auf der Straße von einigen Studenten angegriffen, es entleert ein Pistol, dessen Folge eine Forderung auf Pistolen ist, die der Professor ablehnt, da er sich mit Knaben nicht schießen will. Die Zeitungen bemächtigen sich der Angelegenheit, und Ellys Vater, der in jener Zeit gerade nach Berlin kommt, und sich mit der durchgegangenen Tochter und deren Gatten wieder versöhnt, erfährt die Sache brüchig. Er schießt sich mit der ganzen Familie kompromittirt und auch die Professorin, deren blaues Blut einen Bruch mit den Anschauungen des Vaterhauses nicht zuläßt, stellt sich auf Seite der Familie. Schließlich schießt sich Vohlg, der als Landwehr-offizier wegen des verweigerten Duells mit dem Studentengewalt von dem Ehrenrath gefordert, von diesem jedoch freigesprochen worden ist, mit einem Better seiner Frau und rehabilitirt sich dadurch wieder bei der Familie. Das ist etwa die Fabel des vieractigen Schauspiels „Satisfaktion“ von Baron v. Robert's. Das Stück, das, wie man sieht, die Frage von der Verurteilung des Duells zwar nicht löst, aber zur Erörterung stellt, ist hoch interessant, wenn auch nicht geleugnet werden darf, daß der unsere Theilnahme zumeist beanspruchende Charakter des Professor Vohlg etwas skizzenhaft und schwankend gezeichnet ist. Die Rolle legt im Anfang des Stückes so schon ein, daß wir beinahe glauben können, es wird uns in Vohlg ein Held, ein Held der Ueberzeugung entgegenzutreten, und siehe da, er klappt zusammen und schießt sich doch. Das ist nicht konsequent, denn wenn Vohlg auch wiederholt versichert, er sei kein grundsätzlicher Gegner des Duells, so glaubt ihm das doch niemand; der Mann durfte sich nicht schießen, daß er es doch thut, raubt ihm in den Augen des Zuschauers viel von seiner Heldenhaftigkeit. Dargestellt wurde die Rolle von Herrn Lindkoff ganz vorzüglich. Der „Vohlg“ wurde in dieser Darstellung eigentlich dem Zuschauer wieder näher gebracht; der Künstler stellte ihn ganz unter die gewaltige Liebe zu seinem Weibe, und da opfert ein Mann ja wohl manchmal seine Grundzüge. — Die Rolle der Elly wurde von Fräulein Meeres mit dem edelsten Feuer in Spiel und Sprache dargestellt. Der Stolz auf den berühmten Mann, die innige Liebe zu ihm, das Sichfinden in die bürgerlichen Verhältnisse und der Verzicht auf die mehr als einfachen Schwiegermutter wurden von der Künstlerin ebenso lebenswahr und natürlich dargestellt, als der wiederkehrende Stolz auf den altadligen Namen ihrer Familie und das Entsetzen über den Vorwurf der Freigebigkeit, den man ihrem Manne machte und der schließlich zu jenem Pistolenentwurf führte. Herr Sieg, wieder mit vorzüglicher Waise, spielte den General mit viel militärischem Anstand und reservirt adeliger Haltung. Frau Hoffmann war als die alte Frau Vohlg von großer Herzlichkeit, wurde aber gewiß eine noch größere Wirkung erzielen, wenn sie diese Rolle etwas knorriger, strenger spielen wollte. Das Stück, das wieder sehr hübsch inszenirt war, gesteuert durch das Zusammenwirken der übrigen Mitwirkenden, u. A. Herr Flug (Graf Fred), Mietzke (Moos) und Frau Kemmerich (Gräfin), sehr, und wird wohl noch manche Wiederholung erleben.

Schon wieder ist in einem Hause der Tabakstraße ein Einbruch diebstahl, und zwar Sonnabend, vermutlich am hellen Tage während der Marktzeit, verübt worden. Einer Köchin sind aus der verschlossenen Bodentube fast alle ihre Habseligkeiten, darunter mehrere Kleidungsstücke, mit u. G. gezeichnete Wäsche zc. gestohlen worden, auch das in einem Keiseforb verpackte Portemonnaie — es enthielt fast noch das gesammte Lohn vom 1. Juli — hat der Einbrecher oder die Einbrecherin ausgeplündert und, förmlich zum Hohn für das arme Mädchen, zusammen mit einer Bafte und anderen nicht zur Mitnahme geeigneten Sachen auf dem Tische aufgebaut. Es ist bisher noch nicht gelungen, den Einbrecher zu ermitteln.

Bei dem Abbruch des ausgebrannten Rathhauses am Markt ist heute Nachmittag 1/2 3 Uhr der Maurergeselle Adam verunglückt; er stürzte von dem zweiten Stock auf die Straße und zog sich eine Verletzung des Schädels zu, so daß er sogleich eine Leiche war.

Herr Landrath Conrad ist vom 1. August ab auf 5 Wochen beurlaubt. Während dieser Zeit vertritt ihn der Kreisdeputirte Herr v. Kallert-Wiedersee.

[Jagd.] Im Monat August dürfen nur geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rebhühner, wilde Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen. Die Jagd auf Rebhühner beginnt im Regierungsbezirk Bromberg am 20. August.

Der auch hier wohlbekannte Musikdirektor F. R. K. von dem Pionier-Bataillon Nr. 1 wird am 1. September nach 34-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand treten.

Am Kaiser-Stadtniederung, 30. Juli. Heute fand in Gr. Lunau das längst vorbereitete Kirchenkonzert statt. Die

Soll wurden von Frau Hotelbesitzer Borenz (Kulin) und Herr Pfarrer Schallenberg (Gr. Lunau) vorgetragen. Der Besuch war sehr stark. Der Reinertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

K. Horn, 30. Juli. Der Beschluß des Bundesraths wegen Erhebung des Zuschlages von 50 Prozent für aus Rußland kommende Waaren trifft insbesondere den Holzhandel sehr schwer. Man bedenke, jede Fracht Rundholz kostet etwa 1000 Mk. Zoll, die Fracht Schwellen 2600 Mk., hierzu kommt die Sanitätssteuer von 10 Mk. pro Fldler. Nach Ausführung des Bundesrathsbeschlusses wird jedoch jede Fracht Rundholz mit 1600 Mk. und jede Fracht Schwellen mit 4000 Mk. belastet sein. Ob das Holzgeschäft diese Belastung wird ertragen können, bleibt abzuwarten; zunächst ist zu befürchten, daß manche Importeure die neuen Lasten nicht werden ertragen können und daß so eine ganze Anzahl dieser Leute, die bei ihren Einkäufen die Sanitätssteuer und den erhöhten Zoll nicht haben in Anschlag bringen können, ihrem Untergang entgegengehen. Bemert sei hier noch, daß die auf Begleitische abgefertigten Frachten nur dann Anspruch auf den jetzigen Zoll haben, wenn die Begleitische bis August erliegt sind. Für alle übrigen Holzler tritt alsdann der erhöhte Zoll ein. Beim königlichen Haupt-Zollamt in Bromberg sollen gestern vor 1/2 Mitteln Markt an Holzschwellen gehandelt worden sein. Augenblicklich werden viele beladene Rähne kromauf durch Dampfer nach Rußland geschleppt, für die Waaren will man noch den jetzigen Zoll auszunutzen suchen. Auch auf den Güterbahnhöfen ist der Verkehr lebhaft; es soll eben gerettet werden, was noch zu retten ist.

Marientwerder, 28. Juli. Um einer Einschleppung der Pocken durch österreichisch-ungarische oder russisch-polnische Arbeiter vorzubeugen, sollen die Ortspolizei-Behörden in die Kreise beschäftigten oder neuankommenden ausländischen Arbeiter in Bezug auf ihren Gesundheitszustand überwachen und nicht in Dienst treten lassen, bevor nicht die in der Heimath oder in Preußen wirksam erfolgte Impfung glaubhaft nachgewiesen ist. Eventuell ist die sofortige Impfung der bisher nicht mit Erfolg geimpften Personen herbeizuführen, sowie die Impfung der Personen, welche sich auf einem verseuchten Schiffe befinden.

Vor einigen Tagen verlor eine Stärke des Bestizers Herrn M. in Kampangen vollständig die Frechluft. Von der Weide auf den Hof gebracht, stürzte sich das Thier wüthend auf den Hofhund, so daß dieser flüchten mußte. Gegen Menschen zeigte es sich durchaus friedlich. Herr Departements-Thierarzt Winkler-Marientwerder hat Tollwuth festgestellt und angeordnet, daß das Thier getödtet und das Fleisch vernichtet werde.

y Fladow, 30. Juli. Gestern wurde der hiesige Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Haffz zur letzten Ruhebestattung gebracht. Die städtischen Behörden, der Krieger- und der Gesangverein und der Freimaurerorden waren recht stark vertreten. Im Hause sprach der Herr Kreisphysikus Bennewitz, welcher als Ordensbruder dem Verstorbenen nahe gestanden hat, und am Grabe Herr Superintendent Spring. Der Dahingegangene hat sich im Jahre 1851 hier als Arzt niedergelassen. Vor ungefähr 16 Jahren wurde ihm die Kreisphysiksstelle übertragen. Er war Mitglied des Magistrats und vor einigen Jahren eine längere Zeit hindurch Vorsitzender der Schuldeputation.

y Fladow, 27. Juli. In der Correspondenz vom 19. d. M. Nr. 169, das Verschwinden des Stadtkretärs Budinski betreffend, ist hinter dem Sage: „Bom Bürgermeister mit den besten Zeugnissen ausgerüstet,“ der Nebenatz: „die er sich unter dem Vorwande behufs Erlangung einer anderen Stellung zu verschaffen wußte,“ ausgelassen, wodurch die Mittheilung an Genauigkeit eingebüßt und zu manchen Mißdeutungen Veranlassung gegeben. Uebzins muß anerkannt werden, daß Budinski ein tüchtiger Polizeiarbeiter gewesen und als solcher sich bis auf die letzten Affären nichts hat zu Schulden kommen lassen. Was das Liebesverhältnis mit der Frau S. anlangt, so lagen keine greifbaren Beweise vor, bis auf einmal das Liebespaar verschwunden war.

y Aus dem Kreise Fladow, 30. Juli. Zur Gründung eines Gaulehrerverbandes für den hiesigen Theil des Kreises hatten sich gestern in Wandsbürg Abgeordnete der Vereine Wandsbürg, Sphyniewo, Batrom, Grunau und Sochnow versammelt. Es wurde die Gründung eines solchen Verbandes beschlossen und der Entwurf der Satzungen beraten. Nach denselben sollen jährlich zwei Gaulehrerverfassungen abgehalten werden. Mitglied kann jeder Lehrer werden, der dem Landesverein preussischer Volksschullehrer angehört.

Konitz, 30. Juli. In der letzten Versammlung des Gesamtkomitees der Gewerbe-Ausstellung verkündete der Vorsitzende, Herr Landrath Dr. Kautz, daß die Ausschüsse für die Befähigung die denkbare günstigsten seien; die bis jetzt eingegangenen Meldungen belaufen sich auf 180. In die Ausstellungskommission wurden gewählt die Herren: Erster Staatsanwalt Peterson, Bürgermeister Cappel, Kreisbaumeister von Schütz, Kupferhammermeister Koblitz, Stadtrath Heubach, Tischlermeister Balkow, Anstalts-Buchhalter Kempe, Sattlermeister C. Dobrindt sen, Kaufmann Rasch und Kunstgärtner Fenger; in die Prämirungskommission die Herren: Kaufmann Platz und Tischlermeister J. Warwell.

J Aus dem Kreise Konitz, 30. Juli. Am 27. d. M. zog über unsere Gegend ein sehr schweres Gewitter. Ein auf seinem Felde beschäftigter Bestker aus Kolonie Bong suchte gegen das Unwetter in einer Roggenstiege Schutz; diese wurde jedoch von einem Blitzstrahl getroffen und der darin sitzende Mann auf der Stelle getödtet.

W Pöplin, 29. Juli. Gestern starb hier im St. Josephs-frankenhaus der in weiteren Kreisen wohlbekannte emeritirte Jubilarpriester v. Bichow'ski. Der Verstorbene, aus der Stoffel gebürtig, war viele Jahre Pfarrer in Sibjau bei Warlubien. Nach der Emeritirung verjah er die priesterlichen Funktionen im Kloster zu Kl. Biskaw. Zur Pflingstzeit d. J. schloß er sich einer polnischen Abordnung zum Besuche des Papstes an, wie er denn mehrere Wallfahrten nach Rom unternommen hat.

Danzig, 30. Juli. (D. Ztg.) Die Militärverwaltung beabsichtigt auf dem Probiantamtsgrundstücke „Brauerraum“ hier selbst eine Armees-Konserverfabrik zu errichten und die zum Betriebe erforderlichen Schlachthöfen in größerer Anzahl (mit Zustimmung der städtischen Behörden) in dem hiesigen Schlacht- und Viehhof einzustellen.

F Danzig, 30. Juli. Die Saison im hiesigen Stadttheater wird am 15. September eröffnet. U. a. sind die Damen Sophie Sedlmair als Primadonna und Marie Brodenhammer als jugendliche dramatische Sängerin, die Herren Sigurd Lunde (Tenor), Franz Egan (Bariton) und Ernst George (Bass) wieder angestellt. Ferner haben Stellung angenommen die Herren Franz Tichy als erster Held, Paul Köner als jugendlicher Held und Ledemann, Frau Adele Werra als erste Heldin und Salonbade, Fr. Lina Bendel als erste Soubrette für Posse und Operette.

In Oliva wurde kürzlich ein Hütelfunge durch einen Stier getödtet.

P Soldau, 30. Juli. Der Futtermangel hat viele süddeutsche Landwirthe veranlaßt, auch aus dem uns zunächst gelegenen Theile Rußlands bedeutende Heuaufkäufe zu machen. So sind für Warzburg große Posten Heu zum Preise von 1 Rubel und 22 1/2 Kopeten — nach unferm Gelde 2,60 bis 2,70 Mk. — aufgekauft, die über unsere Grenzstation Ilowo besördert werden müssen. Herr Expediteur Bandoow-Ilowo hat vom Herrn Regierungspräsidenten zu Königsberg die Erlaubnis erhalten, fünf-hundert Waggons Heu in losem oder gepreßten Zustande einzuführen; jedoch muß durch Urprüfungsattest nachgewiesen sein, daß das Heu aus unverseuhten Gegenden stammt; auch ist die Erlaubnis vorläufig auf acht Wochen gewährt und zwar mit der Klausel, daß die Erlaubnis, wenn es die Umstände erfordern, auch in dieser Frist zu jeder Zeit zurückgezogen werden kann. Ein Frachtermäßigung wird nur unter der Bedingung bewilligt, wenn das Heu nur zu Futterzwecken innerhalb Deutschlands benutzt



wird. In den benachbarten Landesstellen Rußlands muß die Generals ganz vorzüglich ausgefallen sein; denn es werden dem Herrn Wandow recht bedeutende Angebote gemacht.

Der Oberleutnant Herr von aus Krakau hält sich seit einigen Tagen hier auf, um von hier aus Probefliegen mit Brieftauben der österreichisch-ungarischen Armee zu veranstalten. Gelegentlich sind wiederum 45 dieser edlen Vögel aus Oesterreich hier eingetroffen, um von genanntem Herrn vom Bahnhofe aufzulassen zu werden.

**W Schmalkeningen, 30. Juli.** Auf Anordnung des russischen Ministeriums sind seitens der Gouvernements-Verwaltungen an sämtliche größere Ortschaften im Niemen-Gebiet Hausapotheken geliefert worden. Dieselben enthalten die zur Zeit vorzüglichsten Mittel gegen die Cholera. Die Verwaltung ist Schullehrern, Dorfschulzen oder sonstigen geeigneten Personen übertragen.

**B Wehsau, 30. Juli.** Beim Baden im Pregel extrant heute der 11-jährige Sohn des in weiteren Kreisen bekannten Theaterdirektors Wigandt, dessen Gesellschaft seit einigen Wochen hier und in Allenburg Theatervorstellungen veranstaltet.

**Q Bromberg, 30. Juli.** Heute Nachmittag fand hier das 7. große Velocipedfahren statt, welches der hiesige Radfahrer-Verein für die Mitglieder des Gauverbandes Posen veranstaltet hatte. Im Niederrad-Versuchsfahren, Strecke 1000 Mtr.; drei Ehrenpreise, offen für Fahrer, welche noch nicht gestartet haben. Erster durchs Ziel vor Wählich-Posen in 1 Min. 51 Sec., dann folgte Thimmel-Schneidemann in 1 Min. 54 Sec., und Hildebrandt hier in 1 Min. 56 Sec. Darauf begann ein Dreirad-Hauptfahren, Strecke 3000 Mtr., 2 Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gauverbandes Posen. In 6 Min. 50 Sec. fauste Hammer-Bromberg durchs Ziel, dann kam in 7 Min. 4 Sec. Sturm-hier und Freitag hier in 7 Min. 38 Sec. Es folgte ein sogenanntes Landsturm-Fahren, Strecke 1000 Mtr., offen für Fahrer im Alter von mindestens 32 Jahren; es siegte Keths-hier in 1 Min. 1/2 Sec., Wählbradt-Remessen in 2 Min. 4/5 Sec., und B. Schreiber-hier in 2 Min. 10 Sec. Im Niederrad-Hauptfahren, Strecke 5000 Mtr., drei Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gauverbandes Posen. Sieger waren Scher-hier in 10 Min. 4 Sec., Wählich-Posen in 10 Min. 18 1/2 Sec., und Hammer-hier in 10 Min. 47 1/2 Sec. Zwischen dem ersten und zweiten war noch ein Hochrad-Versuchsfahren eingeschoben. Bei demselben siegte Kothner-Posen in 2 Min. 4 Sec., und Born-Thorn in 2 Min. 8 1/2 Sec. Im Hochrad-Hauptfahren, Strecke 5000 Mtr., drei Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gauverbandes Posen. Erster Sieger war Hammer-hier in 10 Min. 5/8 Sec., zweiter Sturm-hier in 10 Min. 18 1/2 Sec., und dritter Freitag hier in 10 Min. 27 1/2 Sec. Im Dreirad-Versuchsfahren, Strecke 2000 Mtr., drei Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gauverbandes Posen. Es siegte Hammer-hier in 5 Min. 2 1/2 Sec., Sturm-hier in 5 Min. 26 1/2 Sec., Buse-Posen in 5 Min. 28 1/2 Sec. Nun folgte ein Niederrad-Versuchsfahren. Es siegte Hammer, welcher die andern, die 300 Mtr., 270 Mtr., 240 Mtr. u. Vorhabe hatten, in 3 Min. 40 1/2 Sec., dann kam Müller-Rafel in 3 Min. 47 1/2 Sec., und Scher in 3 Min. 45 1/2 Sec. Die Entfernungen betrug 2000 Mtr., drei Ehrenpreise. Den Schluß des Rennens bildete ein Hochrad-Versuchsfahren, Strecke 200 Mtr., drei Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gauverbandes Posen. Sieger war Sturm-hier in 3 Min. 40 1/2 Sec., dann Freitag in 3 Min. 53 1/2 Sec., und E. Supplet-hier in 4 Min. 2 Sec. Nach beendeter Rennen ging es zu Bager, woselbst die Vertheilung der Preise und ein Kommerz-Festtag.

**R Aus dem Kreise Bromberg, 30. Juli.** Eine erhebliche Preiserhöhung hat das Braunkohlenwerk Völke-Grube für alle ihre Produkte eintreten lassen. Die Kohlen werden selbst zur Heizung von Dampfmaschinen in ausgedehntem Maße benutzt und besitzen ziemlich große Heizkraft. — Drei Kälber hat eine Kuh auf dem Rittergute des Herrn W. in Jasnik zur Welt gebracht und das ist eine sehr seltene Erscheinung, die Kälber sind vollständig normal ausgebildet und durchaus lebensfähig.

**Osnen, 30. Juli.** Auch bei dem hiesigen 49. Infanterie-Regiment wird ein vierter Bataillon neu errichtet; außerdem wird hier eine neue reisende Artillerie-Abtheilung gebildet.

### \* Erste bienenwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung in Danzig.

In den letzten Jahren hat sich in unserer Provinz ein bedeutender Aufschwung der Bienenzucht bemerkbar gemacht. Ein Beweis dafür waren die bienenwirthschaftlichen Ausstellungen, die allerdings meist nur einen lokalen Charakter trugen, und das Gedeihen und Anwachsen der Bienenzuchtvereine. Der Provinzialverein Westpreussischer Bienenzüchter, bestehend aus den beiden Gauvereinen Danzig und Marienburg, zählt heute 78 Vereine mit 1883 Mitgliedern. Als vor mehreren Monaten vom Provinzialverein die Anregung zu einer Ausstellung in Danzig an die Vereine erging, liefen die Anmeldungen so zahlreich ein, daß man getrost den Muthes zur Ausführung schreiten konnte. Heute hatte sich eine große Schaar von Züchtern aus allen Theilen der Provinz im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause eingefunden, um von den ausgestellten Sachen das Neue kennen zu lernen, den Vorträgen erfahrener Züchter zu lauschen und ihren praktischen Arbeiten zuzusehen. Als Vertreter der Regierung eröffnete, nachdem die Kapelle des Grenadierregiments Nr. 5 den Choral „Lobe den Herrn“ gespielt hatte, Herr Regierungsrath De la Rüe die Ausstellung mit einer Ansprache, in der er u. a. sagte: „Wenn es Ihnen gelungen ist, den Plan derselben aus eigener Kraft und ohne die erhoffte materielle Unterstützung von Seiten der Staatsregierung zu verwirklichen, so legt das nicht nur Zeugnis von der zielbewußten Thätigkeit Ihres Vorstandes ab, sondern es beweist auch, daß die erst seit Kurzem zu einem provinziellen Verbände vereinten Züchter Westpreußens entschlossen und befähigt sind, ersten lohnenden und wichtigen Nebenbetrieb unserer heimischen Landwirtschaft wirksam zu fördern. Was wir heute sehen, berechtigt zu der Hoffnung, daß die Ausstellung für die Bienenzucht unserer Provinz der Ausgangspunkt einer gedeihlichen Entwicklung sein wird.“ Der Vorsitzende, des Provinzialvereins, Herr Witte-Poppot wies in seiner Ansprache auf die Ausdauer, Anhänglichkeit und Treue bis in den Tod hin, welche die Bienen in ihrem Staate beweisen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Der Eröffnungsfest feierten u. a. die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach und Polizeidirektor Wessel bei.

Es wurde nun ein Rundgang durch die Ausstellung unternommen. Sämmtliche Gegenstände sind in 4 Gruppen aufgestellt. Die ersten beiden enthalten lebende Bienen. Eine kleine Kolonie von Bienenwohnungen ist dort entstanden. Wohlgeordnet, von der ältesten Holzbaute bis zu dem mit raffinierten Luxus ausgestatteten Hause, sind die Wohnungen mit den Bienen aufgestellt. Gefallen erregte besonders eine Bienenwohnung mit einem Volk, aufgestellt von Lehrer Domke-Oberwied und ein Beobachtungsstock mit einem italienischen Volke von Duda-Breslin. Hervorhebenswerth ist ein von Lehrer Oltersdorf angefertigter Blätterstock und ein Volk im Kreuzstock von Paust-Marienburg. Eine aus Rußland bezogene Königin ist von Richter aufgestellt und wurde mit in Augenschein genommen. Die Gruppe 3 bietet viel Interessantes. Da findet man in einer großen Wabe, aus Honig gebildet, die Worte „heil Kaiser Wilhelm Dir!“ In einer großen Käseglöcke haben die Bienen ihre Zellen gebaut und den Honig eingetragen. Von großem Interesse ist eine Zusammenstellung von Bienen und anderen Thieren, „die Feinde der Honigbienen“ von Paust-Marienburg genannt. Auch die Entwicklung der Honigbiene ist in klarer und lehrreicher Methode zur Anschauung gebracht. Verschiedene Aussteller haben Pfefferfuchen aus selbstgewonnenem Honig an Platte. Der Lehrer Schöna-Selau hat Honig-Weine und Riquaire, die große Wachsfabrik S. arkuna u. S. arkne

in Frankfurt a. O. hat ein elegantes Tableau verschiedener Wachsarten und Dichte, Mühlenbesitzer R. Albrecht in Kaminmühle einen prächtigen Auffasthaken mit 8 ausgehenden Honigwaben aufgestellt. Von Danziger Ausstellern sind J. C. Albrecht, Jul. Bötting-Bont, Hellwig, vertreten. A. Lebbe-Gischlau hat u. a. eine Königin im Versandkasten, ferner italienische Bienen, Schornack, Seelau eine Reihe prächtiger deutschamerikanischer und italienischer Königinen u. ausgelegt; Duda-Breslin hat verschiedene Beobachtungsstöcke, v. Drzewicki-Gonforten einen Pavillon für 22 Schwärme und Gelag für 15 Königstöcke aufgestellt, da finden sich Bienenstöcke von der einfachsten und ältesten Form bis zur elegantesten. Wachsformen und Honigpressen, Wabenpressen und Honigschleudern, mächtige dreietagige Wohnungen im Holzstamm und alle die Geräte, die der Züchter für seine Arbeiten braucht, finden sich in dieser Gruppe. Große Kollektionen haben Drzewicki-Gonforten, Grofobert-König, Lebbe-Gischlau, Nickel-Pr. Stargard, Paust-Marienburg, Sterle-Sandhof, Stibbe-Pr. Prochnow, Schornack-Seelau auf der Ausstellung.

Eine besondere Gruppe nahm die Literatur ein, die eine große Auswahl von Werken über Bienenzucht, so u. a. vom bienenwirthschaftlichen Verein in Danzig, vom westpreussischen Provinzial-Verein für Bienenzucht u. bot.

Die Zeit von 12 bis 2 Uhr füllten Vorträge und Verhandlungen über bienenwirthschaftliche Fragen aus. Herr Stibbe-Pr. Prochnow sprach über seine Erfahrungen mit dem Welschischen Doppelstock, in welchem zwei Völker in einem Honigraum gemeinsam arbeiten. Im Anschluß daran sprach Herr Paust-Marienburg über die Verjüngung der Bienenstöcke, ein Mittel zur Erzielung eines guten Standes. Herr Richter-Baldau theilte alsdann die Erfahrungen mit, welche er mit einer aus einer der bedeutendsten russischen Züchter bezogenen Königin gemacht hat. Das Ergebnis seiner Beobachtungen ist, daß die deutsche Biene für unsere klimatischen Verhältnisse die beste ist. Derselbe Herr referirte alsdann noch über die Behandlung eines ruhrkranken Volkes zur Winterzeit durch den Reinigungsausflug im gelbten Zimmer.

Nach vier Uhr wurden von erfahrenen Züchtern, so Herrn Sterle-Marienburg, einige Arbeiten auf den Ständen vorgenommen. Es wurde ein Volk abgetrommelt. Einem andern Volk wurde ein König-Kasten aufgesetzt. Recht klar und anschaulich sah man das Ablegermachen, die Entweiselung eines Volkes u. s. w. Nachmittags war die Prämierungskommission, zu der u. a. die Herren Duda-Breslin, Paust-Marienburg und Stibbe-Pr. Prochnow gehörten, in reger Thätigkeit.

Nachdem Herr Witt und Herr Regierungsrath De la Rüe kurze Ansprachen gehalten hatten, wurde das Ergebnis verkündet. Es haben erhalten silberne Staatsmedaillen Paust-Marienburg, Duda-Breslin und Lebbe-Gischlau. Unter andern wurden Herrn Nickel-Pr. Stargard und Stibbe-Pr. Prochnow Silberpreise zuerkannt. Einen Geldpreis von 10 M. erhielten Lehrer Sulz-Plast für einen König-Korb und Stobbe-Moutau für Honigkästen. Ferner wurden an 40 Diplome ausgetheilt. Abends versammelten sich die meisten Züchter im großen Saale zu einer gemüthlichen Zimtermunde. Gesänge und heitere Reden und fröhliche Gesänge füllten die Zeit aus.

### Verschiedenes.

[Cholera.] In Petersburg sind in den letzten Tagen wiederum verschiedene Fälle vorgekommen, die zwar fortgesetzt als „Cholera“ bezeichnet werden, aber doch sehr verdächtig sind. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht ein Cholera-Bulletin, nach welchem u. a. in der Stadt Moskau vom 19. bis 20. Juli 20 Erkrankungen (2 Todesfälle), in Vessarabien vom 9. bis 15. Juli 37 (17) im Gouvernement Kursk in derselben Zeit 19 (7). Der Gouverneur von Drel, W. Kelljubow, der in aufopfernder Weise Tag und Nacht die Cholerafranken in den Baracken und den Häusern besucht hat und überhaupt mit höchstem Eifer alle Maßregeln gegen die Cholera ergreifen hat, ist jetzt selbst von dieser Krankheit befallen worden.

[Distanzradfahrt Wien-Berlin.] Die Preise, welche das österreichische Komitee für das Distanzradfahren Wien-Berlin ausgesetzt hatte, sind nunmehr an die Sieger zur Vertheilung gelangt. Es wurden prämiert: Der zweite Sieger Georg Sorge aus Köln mit einem goldenen Chronometer sammt Kette und Medaillon im Werthe von 1000 Kronen; der dritte Sieger Franz Geyer aus Graz mit einer goldenen Uhr sammt Kette und brillantbesetzten Medaillon; ferner Paul Rindner aus Berlin mit einer Wanduhr; Franz Dvorak aus Smichow erhielt eine goldene Uhr sammt Widmung vom Marienbader Radfahrerklub gesendet, und endlich Bruno Bittner aus Löbau den Ehrenpreis der Stadt Wien, einen prachtvollen Pokal mit Widmung. Die übrigen Preisträger, also auch den Sieger Fischer aus München, betheilt das Berliner Komitee.

[Brieftauben-Wettflug Berlin-Wien.] Die zu Berlin aus Wien eingetroffenen 117 Tauben haben den größten Theil der Strecke Berlin-Wien bereits früher zurückgelegt. Sie sind von Jglau, Jung-Bunzlau und schließlich von Senftenberg aus aufgefunden worden. Die Luftlinie, welche die Thiere zurückzulegen haben, beträgt 520 Kilometer. Vor etwa 3 Wochen hat man in Berlin Brieftauben nach Rotterdam aufgefunden, deren erste die 630 Kilometer lange Luftlinie in 11 Stunden 42 Minuten zurücklegte. Die am letzten Sonntag früh 4 Uhr von Berlin nach Wien abgeflossenen Tauben gehören meistens der Antwerpener Rasse an und werden auf je 200 M. Werth geschätzt. Jede Taube erhält einen Geheimstempel. Gleich nach dem Eintreffen jeder Taube hat sich ihr Besitzer nach dem Bureau zu begeben, wo nach Abzug der auf die Minute berechneten Entfernung vom Schlage nach dem Bureau die Flugzeit festgestellt wird.

Beim Ausräumen der Abortgruben im Gasthause zur Sonne in Jittau sind kürzlich drei städtische Arbeiter durch Gase getödtet worden.

Ein schrecklicher Wolkenebruch ist am Sonnabend in der Umgegend von Raumburg am Dneis in Schlesien gefallen und hat riesigen Schaden angerichtet.

Auf einem von Wologda nach Archangelsk gehenden Dampfer sind kürzlich 3 Heizer und 2 Reisende von dem aus dem schadhafte Kessel strömenden heißen Dampfe getödtet. Wie gewöhnlich, war die Besatzung betrunken. Kurz nach der Abfahrt lief das Schiff zwei Mal auf. Während des zweiten Auffahrens ereignete sich das Unglück. Da die zahlreichen Passagiere eine Kesselexplosion befürchteten, sprangen die meisten über Bord, ohne jedoch in dem seichten Fahrwasser zu verunglücken.

[Nihilistischer Raubakt?] Auf der Station Brest, der Linie Wostaw-Warschau, ist vor einigen Tagen aus Moskau eine Kiste angelangt. Da sich zur Empfangnahme Niemand meldete, aus derselben aber ein starker Reichengeruch drang, schritt man zur Eröffnung. Dabei fand man den größtentheils verwesten Leichnam einer jungen, weiblichen Person. Der Kopf, besonders verpackt, lag unter der Leiche. Die Kinnlade war herausgeschritten, die Augen ausgestochen und verkauft, die Nase gedrückt.

Das erst vor Kurzem durch einen großen Erdbeben zerstörte Bärthal in Norwegen ist jetzt wieder von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden. Die das Thal durchströmende Bärthalselva hat infolge starker Regengüsse das Thal überflutet und viele Brücken fortgerissen; und das Wasser steht hoch in den Häusern. Der gerade jetzt lebhafteste Reiseverkehr ist sehr gehindert, an vielen Stellen sind die Reisenden plötzlich überflutet worden und konnten stundenlang weder vorwärts noch rückwärts, bis endlich Hilfe kam.

[Gefährliches Ehrgefühl.] Justizassessor Schent, Hilfsarbeiter im einigenschen Staatsministerium und Landwehr-offizier, hat sich entleert. Er hat während des verfloffenen Wahlkampfes an viele Wähler in Stadt und Land gleichlautende Zuschriften verfaßt, in denen die Empfänger gebeten wurden, für Professor

Paasche zu stimmen, weil dann eine Bürgerhaft mehr für die zweijährige Dienstzeit gegeben wäre. Die freikünige „Meinung Zeitung“ hat Schent deswegen in gebührender Weise angegriffen und ihm u. a. auch den Vorwurf der Feigheit gemacht. Das hat den allgemein beliebten und geachteten Mann in den Tod getrieben. In einem Gehölz bei Meiningen fand man ihn mit geöffneten Pulsadern erhängt auf.

Die Marburger Studenten-Angelegenheit ist nunmehr in ein neues Stadium getreten. Die Hauptbetheiligten an dem Ausstand, 20 Studirende, müssen nach einem Beschluß der Univeritätsdeputation das consilium abandi (ihre Verweisung von der Universität) unterschreiben. Dieser Beschluß, der eine außergewöhnlich hohe Befragung der „Schuldigen“ verfaßt, ist deshalb sehr bemerkenswerth, weil er, wie versichert wird, kein ganz freiwilliger gewesen ist. Im Grunde hat Herr Professor Rütz durch die von ihm abgegebene Erklärung selbst zugegeben, daß die Studirenden nicht ohne allen Grund zu der Unwehrmaßregel eines Ausstandes gezwungen haben. Die jegige harte Befragung aber wird dadurch vermindert, daß der Müller mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf eine strenge Ahndung der „Führer“ der Studentenbewegung hingewirkt hat. In akademischen Kreisen ist vielfach die Ansicht verbreitet, es sei etwas gegen die akademische Lehr- und Lernfreiheit im Zuge, und die plötzliche Befragung auf stramme Disziplin sei nur ein erstes bedenkliches Symptom.

Die reichstreuen Berg- und Hüttenleute in der Grafschaft Mansfeld (Provinz Sachsen) haben, weil sie durch die anhaltende Entwertung des Silbers für ihre Lage Verhältnissen wegen, eine Petition an den Reichskanzler beschickten.

Kapellmeister Kern vom 118. Infanterie-Regiment in Mainz, der, wie wir berichteten, wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden ist, soll zur Zeit, als er die beleidigenden Äußerungen gethan hat, geistesgestört gewesen und auch jetzt noch immer nicht zurechnungsfähig sein.

Das amtliche statistische Jahrbuch Belgiens für 1892 enthält einige Angaben über die Stellung des weiblichen Geschlechts im Lande. Hiernach über 1489174 erwachsene Frauen ein Gewerbe aus; nur 189619 Frauen widmen sich ausschließlich ihrem Haushalte. Den Handel betreiben 101918 Frauen. 8731 Frauen besleiben öffentliche Stellen; sie sind Schulvorsteherinnen, Lehrerinnen an Mittelschulen, Volksschulen, und Konversations- oder in Verwaltungen angestellt. Im Staatsdienste sind 517 weibliche Personen angestellt; 2331 sind als geprüfte Bahnärztinnen, Hebammen, Krankenpflegerinnen thätig. Daneben erfährt man, daß das fromme Belgien, das gesegnete Land der Klöster, nicht weniger als 21242 Nonnen besitzt.

[Auch eine Patriotin.] Die jungen Berliner Modistinnen, deren Herzen stets lebhaft schlagen beim Anblicke der flotten Gardisten im Soldatenrock, halten sich für die unglücklichsten Geschöpfe der Welt, wenn es ihnen nicht erlaubt ist, der großen Frühjahrsparade beizuwohnen. Mehrere junge Mädchen, welche von Fr. Zibell beschäftigt wurden, waren bei der letzten Parade ebenfalls von dem lebhaftesten Wunsche durchdrungen, sich das militärische Schauspiel auf dem Tempelhofer Felde anzusehen. Fr. Zibell ließ sich auch rühren und gestattete ihren jugendlichen Mitarbeiterinnen, den Ausmarsch der Garde von 8 bis 10 Uhr zu betrachten. Um 10 Uhr erwartete die Arbeitgeberin die Rückkehr ihrer Modistinnen vergeblich; endlich um 2 Uhr meldeten sich letztere zur Stelle. Sämmtliche Mädchen wurden nun Knall und Fall von Fr. Zibell entlassen. Eine junge Dame, Fräulein Lehmaann, jedoch beruhigte sich bei diesem kurzen Abschied nicht, sondern verlangte für vierzehn Tage ihr Gehalt, indem sie ihre Verpätung damit entschuldigte, sie sei eine treue Patriotin und habe sich veranlaßt gefühlt, die Rückkehr des Kaisers von der Parade abzuwarten, um denselben ihre Huldigung darzubringen. Inzwischen das Gewerbe geriet auf diesen Grund nicht für durchschlagend an, sondern entschied zu Ungunsten der Klägerin und erklärte die Arbeitgeberin für befugt, nach § 123 III der Gewerbeordnung die Modistinnen wegen unbefugten Verlassens ihrer Arbeit sofort entlassen zu können.

### Neuestes (Z. 2.)

**K. Berlin, 31. Juli.** Ein überaus geheimnißvoller Mord beschäftigt die hiesige Staatsanwaltschaft. Ein leicht verwundet angetroffenes Mädchen behauptet von dem achtzehnjährigen Sohne des Medaiktors Zacharias angeschossen zu sein. Dieser ist tod und soll einen Selbstmord begangen haben. Alle Umstände lassen jedoch darauf schließen, daß Zacharias ermordet worden ist. Seine Eltern wissen weder etwas von seinen Beziehungen zu einem Mädchen, noch von Selbstmordplänen. Ein der Familie kürzlich zugefallener Lotteriegewinn, den der Sohn bei sich trug, wird vermißt. In der Nähe der Leiche wurde ein fremder Stoddegen gefunden.

**••• Rostock, 31. Juli.** Der frühere deutschfreikünige Reichstagsabgeordnete Witte ist gestorben.

**••• Altona, 31. Juli.** In der vergangenen Nacht ist die hiesige Export-Malzfabrik von Mafse gänzlich niedergebrannt. Die Feuerwehren von Altona und Ottensen und ein Theil der Hamburger Feuerwehrr beschränkten in vierstündiger Thätigkeit das Feuer auf seinen Herd.

**••• London, 31. Juli.** Die „Times“ meldet: In Shanghai ist die italienische Mission am Mienjang während eines Aufruhrs von Chinesen zerstört worden.

Die siamesische Insel Kohkhang ist von den Franzosen besetzt worden. Die Bewohner wurden vertrieben, mehrere englische Handelstransportschiffe infolge der Blockade weggenommen.

**Danziger Viehhof, 31. Juli.** (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute: 260 Landschweine, welche 36—38—40 Mtr. pro Centner preisen. Ferner standen 52 Rinder, 13 Kälber und 237 Hammel zum Verkauf, welche nach der Hand verkauft wurden. Der nächste Fettviehmarkt findet des Pferdemarktes wegen nicht Montag, sondern Sonntag statt.

Danzig, 31. Juli. Getreidebörse. (E. D. v. S. v. Morstein.)	
Weizen (p. 745 Gramm Dual-Gew.): unv.	135
Umsatz: 50 To.	94
inl. hochbunt u. weiß hellbunt . . . . .	132
Trans. hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	126
Term. i. f. s. Sep.-Oktbr.	124
Transit	125
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . .	153
Gerste (660-700 Gr.) fl. (625-660 Gramm)	120
Safer inländisch . . . . .	163
Gerste . . . . .	130
Transit . . . . .	110
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . .	153
roggen (p. 714 Gramm Dual-Gew.): unv.	130-135
inländischer . . . . .	95
russ.-poln. z. Trans.	95

**••• Königsberg, 31. Juli.** Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portaus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter loco konting. M. 57,00 Brief, unkonting. M. 35,00 Geld.

**Berlin, 31. Juli.** Spiritusbericht von Auerbach und Venas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70 er loco ohne Faß M. 35,70, mit Faß loco per Juli-August 34,30, per August-September 34,30, p. September-Oktober 34,30, per Oktober-November 34,70 M. Stetig.



**Gewerbeverein Graudenz.**

Zu der am Mittwoch, den 2. August, Abends 7 Uhr (auch bei ungünstiger Witterung) stattfindenden Fortsetzung und Schluss des Sommer-Festes, bestehend in Concert, Tanz und Feuerwerk, ladet die geehrten Mitglieder nebst Familie ergebenst ein  
Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

**Männer-Turnverein Graudenz.**  
Donnerstag, d. 3. August, 8 Uhr (nicht Mittw.) Livost. Außerordentliche Hauptversammlung.  
1. Einrichtung der Jugendabteilung.  
2. Statuten-Änderung: Aufnahmejahrig. Alter 18 Jahr (statt 17 Jahr).  
3. Einführung von Volls- und Jugendspielen. Referent: Turner Ditto. Gäste sind willkommen.  
(5011) Der Vorstand.

**Männlicher Verein.**

Das **Sommerfest** findet **Mittwoch, den 2. August** in dem Garten des Schwarzen Adlers statt. Beginn des Concerts um 5 Uhr Nachmittags. (4969)  
Der Vorstand. Schleiff.

**Liedertafel.**

Dienstag, den 1. August Übungsstunde. (4965) N.

**Auf dem Viehmarkt Grand Circus Oriental**

Heute Montag, den 31. Juli und morgen Dienstag, den 1. August Abends 8 Uhr:

**Große Vorstellungen.**

In diesen Vorstellungen wird der oberbairische Herkules ein kolossales Gewicht mit einem Finger frei vom Boden heben. 100 Mt. Prämie demjenigen, der es nachhebt.  
Jede Vorstellung mit täglichem Programm.

Preise der Plätze: Sperrsitze 1 Mt., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. (5025)  
Hochachtungsvoll Die Direction.

Am Sonnabend den 29. d. M. ist auf dem Wege von Neuenburg bis zum Kottbus Krüge in Dragaß ein in braunes Papier verpacktes Gini mit 3 Paar Ohrringen verloren gegangen, welches der ehrliche Finder gegen gute Belohnung bei dem Besizer P. Franz in Trent abgeben wolle.

**Bin zurückgekehrt.**

**Dr. Kunert,** pract. Arzt, Graudenz, Grabenstraße 26.

**Bin zurückgekehrt.**

**S. Cohn,** pract. Arzt. (4974)

**Verpachtung.**

Die Restaurations- und Gesellschaftsräume im neubauten Schützenhause, nebst Konzertgarten, sollen vom 1. October 1893 auf 6 Jahre verpachtet werden. Vermietungsbedingungen und Beschreibung der Räume sind bei unserm Vorsitzenden, Herrn Robert Tilk einzu- sehen oder von demselben gegen 3 Mt. Herstellungslosten zu beziehen.  
Offerten mit bez. Aufschriften sind verschlossen bis zum (3218) 21. August er, Mittags 12 Uhr, an Herrn Robert Tilk, Thorn, einzureichen. Als Bietungskaution sind 1000 Mt. in Staatspapieren vor dem Termin bei Herrn Robert Tilk zu hinterlegen. Der Vorstand der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft. Thora.

**Ein Kanarienvogel** eingefunden. Abzuholen gegen Infectionsk. Marktpl. 7, 1 Tr.

Michael Bork in Lippin steht mit mir in Ehescheidung; ich bitte, demselben nichts zu borgen, da ich für nichts aufkomme.  
Gr. Sandkau, den 31. Juli 1893.  
Kathnerfrau Florentine Bork.

**Heu**

kauft und zahlt bis 4 Mt. pro Ctr. Das Königl. Proviantamt zu Graudenz. (4980)

**Heu u. Stroh** in Wagonladungen zu kaufen gesucht.

Th. Vocki in Rothenburg a. D.

**Ausgekämmte Haare**

kauft zu hohen Preisen (4987) A. v. Jentzkowski, Langestr. 7.

Die Restbestände der vom Brande unseres früheren Geschäftslokales beschädigten Waaren, bestehend in

**Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Feinwaaren, Gardinen, Teppichen, Täusern zc.**

werden, da wir anderer Unternehmungen halber unser **ganzes Waarenlager** in kürzester Zeit räumen müssen, zu **auffallend billigen, fest taxirten** Preisen ausverkauft,

**Regenpaläts, Stahnmäntel, Jaquettes und Umnahmen,**

**1 Posten vorjährige Winter-Mäntel und Röder,**  
**1 Posten hochelegante Seidenplüsch-Jaquettes**

sind noch in grösster Auswahl am Lager und werden, so lange der Vorrath reicht, zu noch nie dagewesenen **billigen Preisen** verkauft.

**Gebrüder Jacoby.**

Unser Lokal befindet sich jetzt **Herrenstrasse No. 8, I. Etage**, im früher L. M. Lewinski'schen Hause.

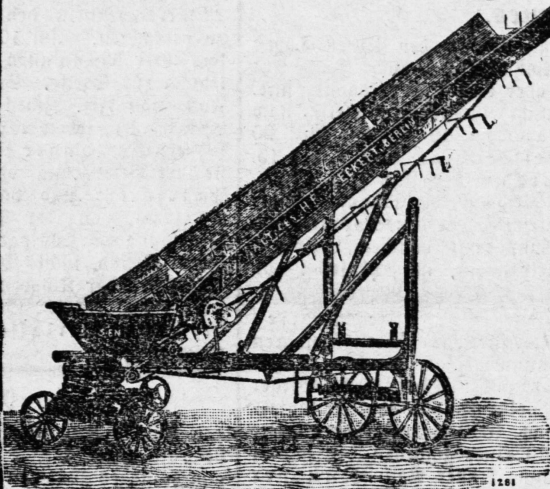
**Die Fleischerei und Wurst-Fabrik**

Begründet 1848. von Ferdinand Glaubitz Begründet 1848.

En gros. 5-6 Herrenstraße 5-6 En detail. empfiehlt vorzügliche Braten von nur jungen Ochsen, Tränkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von geräucherter Schinken, Wurst, Speck, Schmalz, Talg u. s. w. in feinsten Qualität. NB. Bestellungen werden schnell und prompt effectuirt. (4988)

**Patent-Strohelevator**

zu allen Dreschmaschinen passend.

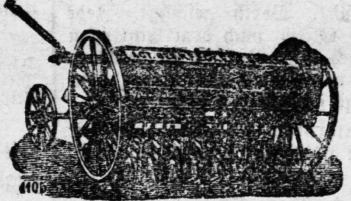


**Vorzüge:** Uebertrifft die englischen Elevatoren. Kann während des Betriebes innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stellbar. Viel billiger als englische Elevatoren.

Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.  
**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
Bahnhofstrasse 45/48. (4050)

**Patent-Berolina-Drillmaschine**

Einzige Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmässig säet. Sät bei allen Fahrge- schwindigkeiten ganz gleichmässig. Stösse u. Rucke ohne Einfluss.



Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Sämereien.  
**Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg**  
Bahnhofstrasse 45/48.

**Automat. Massenfänger**

Die besten Fallen der Welt  
„Excelsior“ f. Matten à Mt. 5,00 „Duplex“ f. Matten à Mt. 4,00  
„Excelsior“ f. Wäse à Mt. 2,50 „Duplex“ f. Wäse à Mt. 2,00.  
fangen wochenlang ohne Bewässerung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.



Schwabenfalle „Komet“ fängt bis 1000 Stück Schwaben, Muffen und Käufel in einer Nacht. Br. Etüd 2 Markt. Radiale Ausrottung überall garantiert. Tausende Anerkennungen. Versand gegen vorher. Geldempfang, oder Nachnahme durch Volkmar Haase & Co., Hamburg.

**Stoppelrübensamen**

empfehlen **Max Scherf** zum Verkauf Eberstraße 8. Ein gut erhaltener (5022) Rindervagen

**Jablonowo.**

Habe mich als (4843) **Maurer- u. Zimmermeister** niedergelassen und empfehle mich zur Ausführung jeglicher Bauten, Auf- fertigen von Zeichnungen und Kostenanschlägen. Sämtl. Baumaterialien halte zu billigsten Preisen auf Lager.

**J. Gregor.**

Jeden Posten **gesundes Pferdeheu und Stroh** mit Flegel- und Maschinenbruch, kauft **I. M. Werner, Dt. Krone.**

**Ostseebad Roppot.**

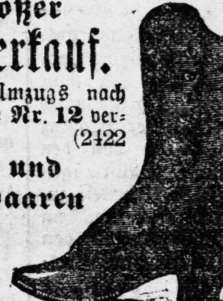
Mein weit bekanntes Familienpen- sionat I. Rang (Nähe des Kurhauses) bringe ich dem geehrten Publikum in Erinnerung. (8894)  
Frau **Elise Wienecke**, Nordstraße Nr. 4b.

**R. Fischer's Badeanstalt in Graudenz.**

**Russische, Römische und Wannen-Bäder.**  
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.  
Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. (1372a)

**Großer Ausverkauf.**

Wegen Umzugs nach Altstraße Nr. 12 ver- kaufe ich (2422) **Schuh- und Stiefelwaaren** zu jedem nur annehmb. Preise. Bestellungen nach Maß sowie Re- paraturen werden prompt ausgeführt.



**W. Voss**

Oberthornerstraße Nr. 4.



Alleinige Bezugsquelle f. Deutschland  
**Hodam & Ressler DANZIG.**

**Prachtvolle schlesische Ananasfrüchte**

zur Böhle wie auch zum Ein- machen offeriren zu sehr bill. Preise  
**F. A. Gaebel Söhne.**

Ein junges Mädchen empfiehlt sich als Schneiderin in u. außer d. Hause. Zu erf. Grabenstraße 37. (4967)

Eine tüchtige u. saubere **Wäscherin** Beschäftigung außer dem Hause (5010) Kasernenstr. 10, 2 Tr.

**Damen-, Herren-, Kinder- u. Erllingswäsche** empfiehlt in allen Preislagen (2194) **H. Czwiklinski.**

**Delicate Maränen**

täglich frisch geräuchert, für Private u. Wiederverkäufer, das Beste an gef. beste Waare für 3,80 Mark, verlandet franco per Nachnahme (4917) **A. Cohn, Nikolaisen Chyp.**

**Bernsteinsackfarbe**

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich (schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

**Treibriemen**

in allen Längen und Breiten, von reinem Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von **F. Czwiklinski.**

**Aufständiger**

Nebenverdienst. Ein l. Haub. Hans sucht resp. Personen z. Cigarren- Verkauf an Private, Hotels zc. Firm b. 1800 Mt. o. hohe Brod. Off. H. e. o. 7000 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

**Vermietungen u. Pensionsanzeigen.**

Eine Wohnung an ruh. Miethe- zu vermieten. Nonnenstraße 8.

Eine herrschaftliche Wohnung 4 Zimmer mit Zubehör, hochparterre, vom 1. October, 1 Pferdestall mit Remise von sofort zu vermieten Getreidem. 12.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, 108-150 Mt., zu ver- mieten. (4875) Giese, Kulmerstr. 53

Eine kleine Wohnung ist zu ver- mieten. Marienwerderstr. 28. (5016)

Eine Wohn. von zwei Zimmern u. Zubehör z. verm. Kasernenstr. 3.

Eine herrsch. Wohnung, 4 Stuben, Küche und Zubehör vom 1. Okt. zu vermieten. Herrenstr. 2, II Tr.

Möbl. Wohnung von sofort zu verm. (5018) Oberthornerstr. 19.

Zwei Zimmer nebst Zubehör und eine Postwohnung zu vermieten. (4978) Flindt, Lindenstr.

Ein möbl. Zimmer zu vermie- hen Tabakstraße 2. (4994)

**Laden.**

Ein Laden nebst Wohnung, gute Lage, ist vom 1. October ab zu ver- mieten bei E. Dessonned. (1331)

**Hohenstein Ostpr. Befanutmachung.**

Die bis zum 1. October 1893 zur Kaiser & Reimer'schen Konkursmasse gehörigen Geschäftsräume, bestehend aus einem großen Laden, 2 Restau- rationszimmern, 5 Wohnungs- räumen nebst Keller und Speicher- räumen, am Markte gelegen, und worin seit ca. 40 Jahren ein Eisen-, Material- und Colonialwaarengeschäft nebst Restauration mit Erfolg be- trieben ist, sind vom 1. October cr. ab auf 2 Jahre eventl. auch länger zu ver- mieten. (4722)

Reflektanten wollen sich bei dem Unter- zeichneten melden, woselbst auch die Be- dingungen zu erfragen sind.

Hohenstein Ostpr., d. 27. Juli 1893.  
F. Marks, Konkursverwalter

**Damen** welche ihre Nieder- künft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei

Frau Ludowski, Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

**Damen** finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme

Dietz, Bromberg, Bolenerstr. 15.

**Heiraths-Gesuch.**

Suche für Verwandte, 24 J., isr., feingeb. u. f. tücht. im Haushalt, poss. Partie. Nichtanon. Off. mit näh. An- gaben an J. Ragondet postlagernd Dffenbach a. M. erbeten. (4942)

**Nr. 157 des Geselligen**

kauft von Stadtabonnenten zurück Die Expedition.

**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**

Dienstag, 1. August: Auf Verlangen: „Satisfaktion“. (4861)

Brief **A. H. 300** postlagernd Th. unter abgeschickt.

13, 9, 3, 8, 19, 21, 5, 17, 18, 19, 1, 13, 4, 5, 13, 10, 20, 18.

Seite 3 Blätter.



Aus der Provinz.

Grandenz, den 31. Juli.

In der Nacht zum 18. Dezember v. J. wurde dem Weinbrennerei-Manufakturwaarengeschäft in Rehdien ein nächtlicher Besuch abgepflegt. Durch Einbruch einer Oeffnung in der Mauer der Hofseite gelangten die Diebe in den Waarenraum; hier kleideten sie sich neu ein, ließen ihre alten Lumpen liegen und nahmen Waaren im Werthe von mehr als 1000 Mark mit sich. In den zurückgelassenen Kleidern fand man eine gerichtliche Zustellung auf den Namen des Strafgefängnisses Rogowski im Zuchthause zu Grandenz und eine auf denselben Namen lautende Quittungsorte. Aus den zurückgelassenen Spuren war ersichtlich, daß die Einbrecher mit Pferd und Wagen ausgerüstet waren. Alle Nachforschungen nach den Dieben waren ergebnislos. Am Freitag jedoch wurde dem Gendarm Ruff in Rehdien mitgeteilt, daß sich der so lange gesuchte Rogowski unter den Arbeitern in Seehausen aufhalte. Der Gendarm warf sich auf sein Pferd und verhaftete den Rogowski. Dieser gab nun, nachdem er den Einbruch gestanden hatte, aus Ketter als seinen Helfershelfer den Arbeiter Wischniewski an. Am Sonnabend wurde Rogowski dem hiesigen Gerichtsgefängnis übergeben. In der Nacht zum Sonntag verhaftete der Gendarm den Wischniewski im letzten Schlummer und lieferte ihn gestern hier ein. Da beide Verhaftete schon mit Zuchthaus bestraft sind, dürfte ihnen eine hohe Strafe bevorstehen.

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird der hiesige Männer-Turnverein in einer am Donnerstag (nicht Mittwoch) Abend im Zwölftausendenden außerordentlichen Hauptversammlung u. a. über die Einführung der Volk- und Jugendspiele beraten. Wer weiß, welchen Einfluß die Spiele auf die geistigen und körperlichen Kräfte unserer Jugend, bei der der Sinn für das harmlose Spiel wieder zu erwachen scheint, ausüben, wird den Entschluß des Turnvereins, die Sache in die Hand zu nehmen, mit Freuden begrüßen. Bemerkenswert ist, daß Gäste zu dem Vortrage, der am Donnerstag Abend über das Thema gehalten wird, willkommen sind.

Die Ziehung der 2. Klasse der 188. preussischen Klassen-Lotterie wird am 7. August ihren Anfang nehmen.

Während der diesjährigen Herbstübungen der 36. Division werden vom 2. bis 8. September in Gr. Kleschau, Schönau, Lipschin und Berent Militärmagazine eingerichtet werden. Der Bedarf von lebendem Vieh, Kartoffeln, Heu, Stroh etc. wird von den vorher in das Magazin gesandten Beamten möglichst aus erster Hand an Ort und Stelle angekauft werden.

Die Kirchenvisitation in der Rudnick Schule findet nicht am 13., sondern am 9. August in der Schule zu Rudnick statt, und zwar für das Kirchspiel Placken-Rudnick.

Am 29. Juli sind bei der Postagentur in Fürstena (Kreis Grandenz) und bei der im Postbezirk dieser Postagentur gelegenen Posthilfsstelle Bliesen Telegraphenbetriebsstellen eingerichtet worden.

Der Ober-Postdirektor Zietke in Danzig ist vom Reichs-Postamt mit der Vertretung des auf sechs Wochen beurlaubten Ober-Postdirektors in Frankfurt a. M. beauftragt worden und bereits dorthin abgereist.

Der Regierungs- und Bauoth Kleinwächter in Gumbinnen ist an die Regierung in Erfurt, und der Kreis-Bauinspektor, Bauoth Naumann zu Köslin nach Quedlinburg versetzt.

Der Amtsrichter Tirpitz in Kallies ist als Landrichter nach Landsberg a. W., der Staatsanwalt Hennig von Schneidmühl nach Magdeburg und der Staatsanwalt Fromm in Oesens nach Lüneburg versetzt. Der Rechtsanwält Reinbacher ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Oberlandesgericht Königsberg gelistet.

Der Lehrer Manowski aus Tremessen ist zum 1. September an die Kommunalsschule zu Snowrazlaw versetzt.

[Personalien aus der Post und Telegraphenverwaltung.] Angestellt: der Ober-Telegraphenassistent Kaiser in Danzig als Telegraphenassistent. Versetzt: die Postassistenten Friede von Elbing nach Leipzig, Fretkowski von Großplehnendorf nach Schwarzwasser und Heiser von Neufahrwasser nach Leipzig. In den Ruhestand tritt der Postverwalter Derschlag in Dittloschin. Freiwillig ausgeschieden: der Postagent H. Hanske in Rudoschin (Pz. Danzig). Angenommen: zu Postagenten: Kaufmann E. Manske in Rudoschin und Landwirt von Schütz in Mübenburg (Pz. Danzig).

X Straßburg, 29. Juli. Gestern inspizierte der neue Regiments-Kommandeur Herr Oberst Mahr das 3. Bataillon des 141. Regts. unter dem Ausdruck großer Freude, weil er das Bataillon 1887 in die hiesige Garnison geleitet und bis vor etwa 3 Jahren als Major geführt hat. Ebenso drückte er seine Freude und Anerkennung über das prächtige und geräumige Kasernement aus, dessen Bau zu seiner Zeit und nach seinen Wünschen begann. Die durch private Fürsorge der Herren Offiziere und Chargierten getroffene innere Ausstattung und die Anlagen bei den Gebäuden machen einen höchst angenehmen Eindruck. Bei der hiesigen Kreis-Kommunal- und Sparkasse ist Herr Schneider aus Goldap als Kontrolleur angestellt worden. Das neue Statut der hiesigen Sterbekasse, wonach der Beitrag für das Vierteljahr um 15 Pfennige erhöht und das Eintrittsgeld verhältnismäßig sechsstufig festgelegt ist, ist vom Herrn Oberpräsidenten genehmigt und soll am 1. Januar k. J. in Kraft treten.

A Gollub, 30. Juli. Unserer Stadt ist die Hoffnung gegeben, ein neues Schulhaus zu erhalten. Dieser Tage waren zwei Regierungsbeamte hier, um über die Verhältnisse nähere Rücksprache zu nehmen, auch wurde die Bauplatzfrage erörtert. Die ersten Pläne des diesjährigen Rips haben, von Polen kommend, unsere Grenze passiert, auch wird schon mit der Einfuhr des diesjährigen Roggens begonnen.

Lautenburg, 30. Juli. In der letzten Stadtversammlung wurde beschlossen, eine Petition wegen Verweigerung einer Garnison an den Kriegsminister zu senden.

II Marienwerder, 30. Juli. Aus Anlaß des heute hier gefeierten Verbandstages des Kreis-Krieger-Verbandes prangte unsere Stadt im festlichen Schmucke. Unter Vorantritt der Kapelle der Unteroffizierschule marschierte die nach mehreren Hunderten zählende Kriegerchar von neuen Schützenhause nach dem Stollwellsplatz. An der Kaiserreihe hielt der Vorsitzende des Verbandes, Herr Major v. Kehler, die Festansprache und brachte dem Kaiser das Gelübde der Treue und des Gehorsams dar. Zu das Kaiserhoch stimmte die Menge begeistert ein und sang das Kaiserlied. Darauf marschierte der Festzug nach dem Neuen Schützenhause, wo ein großes Militärkonzert stattfand.

b Aus dem Kreise Marienwerder, 30. Juli. In Schinberg verbreitete sich gestern früh die Cholera sei im Orte aufgetreten. Der Besitzer D. wurde unterwegs von heftigem Erbrechen, innerlichem Brennen u. s. w. befallen und mußte nach Hause gebracht werden. Der Gemeindevorsteher requirirte sofort den Kreisphysikus aus Marienwerder, welcher auch im Laufe des Nachmittags kam und zur allgemeinen Beruhigung Koffein feststellte.

\* Aus dem Schwetzer Kreise, 30. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in dem Dorfe Fünfmoorgen; der Arbeiter S., ein rüstiger Mann von 28 Jahren, kam müde vom Fischfang nach Hause und legte sich auf den Boden schlafen; nach

kurzer Zeit brach in dem Hause Feuer aus, welches sehr rasch um sich griff und das mit Stroh gedeckte Gebäude in wenigen Augenblicken in Asche legte; leider ist es dem auf dem Boden schlafenden Mann nicht mehr gelungen sich zu retten; der verlohnte Leichnam wurde später gefunden.

? Aus dem Kreise Könitz, 30. Juli. Die Mühlenbesitzer G.ichen Eheleute in G. sind von einem schweren Unglücksfall betroffen. Ein Söhnchen im Alter von 5 Jahren wurde im März vom Windmühlensplag erschlagen. Am vergangenen Donnerstag ging das jüngste, erst im 2. Lebensjahre stehende Söhnchen allein nach der Mühle und wurde auf derselben Stelle vom Windmühlensplag erschlagen.

7 Hammerstein, 30. Juli. In der Zeit vom 12. August bis 10. September erhält unser Ort wegen der Divisionsmandover sehr starke Einquartierungen. Besondere erscheint es daher, daß Abt. Hammerstein, welches räumlich enge mit der Stadt verbunden ist und eine größere Anzahl gut situirter Bewohner hat, gänzlich von Einquartierungen befreit ist. — Beim Angelfischen auf dem Artillerie-Schießplatz wurde ein etwa 16-jähriger Mensch, der sich während des Schießens bis in die Schußlinie gewagt hatte, um recht gute Beute zu machen, von einem Sprengstück einer unweit von ihm einschlagenden Granate nicht unerheblich am rechten Beine verletzt.

K Schöneck, 30. Juli. Für das Mandover der 36. Division wird in Schöneck eine Feldbäckerei nebst Magazinsverwaltung eingerichtet werden. Das Haupttreppen soll in Lünevo stattfinden. Sehr groß wird die Zahl der Truppen sein, die im Berenter Kreise untergebracht werden. — Morgen soll das Gut Klein Lünevo zu Rentengütern aufgetheilt werden; außer dem Walde gehören 400 Morgen Land zum Gute.

rt Karthaus, 30. Juli. Vor versammelter Gemeinde und in Gegenwart der Pfarrer der Diöcese Karthaus wurde in der hiesigen festlich geschmückten Kirche Herr Pfarrer Plath von hier in sein Amt als Superintendent durch Herrn Oberkonsistorialrath Koch aus Danzig feierlich eingeführt. Nach der kirchlichen Feier fand ein Festessen statt. — Erstern führten die beiden Fernkolonien, welche 4 Wochen hier in der Sommerfrische zugebracht hatten, nach ihrer Danziger Heimath zurück. Man sah den freudigen Gesichtern der Kleinen an, daß ihnen der Aufenthalt in Karthaus vorzüglich bekommen ist.

B Aus dem Kreise Karthaus, 28. Juli. Dem Besitzer P. aus Hoppendorf stieß auf seiner Heimfahrt von Seefeld ein bedauerlicher Unfall zu. Als er, schnell von einem Berge fahrend, plötzlich in einen Seitenweg einbiegen wollte, schlug der Wagen um, und P. fiel so unglücklich, daß ihm der rechte Oberarm brach und er ins Krankenhaus nach Karthaus geschafft werden mußte. Einige ebenfalls in dem Wagen sitzende Frauen kamen mit mehr oder weniger gefährlichen Quetschungen davon.

Elbing, 29. Juli. Der einstige Mitbegründer und Mitinhaber der großen Elbinger Waggon- und Maschinenfabrik von Hambruch und Bollbaum, Gustav Joachim Hambruch, ist im 64. Lebensjahre in Berlin gestorben. Nachdem die erwähnte Firma Mitte der 1870er Jahre zusammengebrochen war, ging H. als Ingenieur nach Hamburg und von dort später nach Berlin.

m Aus Ostpreußen, 30. Juli. Am 1. August werden neue Postagenturen eingerichtet zu Freimarkt, Kreis Heilsberg, Mollänen, Kreis Allenstein, Mollhainen, Neuhänsel und Sechserben, Kreis Gerbuden, Förstchen, Kreis Heiligenbeil, und Weinsdorf, Kreis Mohrungen. Dagegen wird die Postagentur Birkenfeld vom 1. August aufgehoben.

i Königsberg, 30. Juli. Die Provinzial-Lehrerversammlung tagt vom 8.—11. August hier in Königsberg. Die Vorberathung wird am 8. August Nachmittags stattfinden. Am 9. August Vormittags beginnt die erste Hauptversammlung. An Vorträgen sind bis jetzt angemeldet: 1) Gedächtnisrede auf Hartort, gehalten von Rektor Fischer-Altenstein. 2) Notwendigkeit einer lückenlosen und einheitlichen Volkserziehung von Böhm I. Königsberg. 3) Welche Veranstaltungen sind für das nachschul-pflichtige Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schulerziehung gesichert werden und die durch die sozialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren? Referent: Vorstudienlehrer Strek-Königsberg. 4) Die Trennung der Geschlechter; Referent emerit. Rektor Klein-Königsberg. 5) Die Schulaufsichtsprage, Ref. Lehrer Mohrbus-Insterburg. 6) Der erzieherische Werth der Knabenhandarbeit; Ref. der Leiter der hiesigen Handarbeitschulen, Lehrer Brückmann. 7) Die Jugend-spiele; Referent Rektor Dobrick-Königsberg. 8) Die Selbsthilfe; Referent Lehrer Rindor-Königsberg als Vertreter des Vorstandes der ostpreussischen Vorschulklasse. 9) Mittheilungen über den Verband der Freunde und Lehrer deutscher Fortbildungsschulen, Ref. Fischer, Rektor in Allenstein. 10) Unsere Lehrerzeitung; Referent: Lehrer Lenz-Königsberg. — Als 11. bis 13. folgen die General- bezw. Vertreterversammlungen des Pestalozzi-, des Emeritenunterstützungs-Vereins sowie der Sterbekasse für die Lehrer unserer Provinz. Mit der Versammlung ist eine Lehrmittelausstellung verbunden. Die akademischen Zeichenlehrer Bendzula und Hering veranstalten eine ausführliche Ausstellung im Zeichen. Der Rentier Michel stellt seine schönsten Zusammenstellungen seiner reichen Mineraliensammlung zur Verfügung. Als wichtigsten Gegenstand für die Vertreterversammlung hat der Gesamtvorstand des Provinzial-Lehrervereins außer dem Geschäfts- und Kassenbericht erachtet die zweijährige Tagung der Provinzial-Lehrerversammlungen, die vierjährige Wahlperiode der Vorstandsmittglieder des Provinzial-Lehrervereins, anderweitige Regelung der Vorstandsmittglieder-Diäten und Erledigung des Antrages, daß jeder Verein, auch wenn er unter 20 Mitglieder hat, das Recht haben soll, sich durch einen Delegirten vertreten zu lassen, ohne sich mit Nachbarvereinen zusammenzutun. Der Vorstand selbst stellt den Antrag, den drei Wohltätigkeitsklassen, Pestalozzi-, Emeritenunterstützungs-Verein und Wilhelm-Augusta-Stiftung, 1100 Mt. Versicherungsprovisionen zuzuwenden. In Erwägung gezogen soll der Gedanke werden, den Emeritenunterstützungsverein mit der Wilhelm-Augusta-Stiftung zu vereinigen. Hiermit werden sich aber erst die Zweigvereine zu beschäftigen haben.

St Pisskallen, 30. Juli. Bei dem niedrigen Wasserstande des Schöpfkanals bemerkten jüngst Fischer einen fast die halbe Breite des Flußbettes ausfüllenden gewaltigen Steinkolob, der mehrere Fuß über das Wasser ragte. Sofort angestellte Ermittlungen über die Urhöhenverhältnisse des Steines ergaben, daß der Stein einen Inhalt von 18—20 Kubikmeter aufweist. Nach uraltdlicher Aufzeichnung hat der Große Kurfürst zu Anlage des Wehres der Lasdehner Wassermühle im Jahre 1662 eine ungeheure Masse solchen Gesteins aus dem Flusse entnommen.

K Snowrazlaw, 30. Juli. Der hiesige jüdische Gemeindevorstand hat gestern bekannt gemacht, daß die Regierung auf sein Gesuch die Schlichtsteuer für Federvieh auf die Hälfte ihres Betrages herabgesetzt hat. Da die hiesige jüdische Gemeinde ziemlich groß und wohlhabend ist, so überstiegen die Einnahmen aus den Steuerquellen bei weitem das jährliche Bedürfnis. Diese Steuern sind indirekte und direkte. An direkten Steuern wird die Hälfte der Staatssteuer erhoben; die indirekte Steuer ist eine Schlichtsteuer und beträgt für ein Rind 4 Mt., für je ein Kalb und einen Hammel 50 Pfennige, für eine Gans 30 Pfennige, für je eine Ente und ein Huhn 10 Pf., für eine Taube 5 Pf. Da nun namentlich die Steuer für Federvieh als ziemlich drückend

empfundener worden ist, hat der Gemeindevorstand die Herabsetzung derselben um die Hälfte beantragt. Ferner hat der Vorstand beschlossen, daß ein jüdisches Gemeindegeldhaus erbaut werden soll, in welchem ein Verkauf für den Winter, ein Schullokal für Ertheilung des hebräischen Unterrichts, ein Gemeinde-Auskunfts-Bureau und Wohnungen für Gemeindevorsteher eingerichtet werden sollen.

K Snowrazlaw, 28. Juli. Am 24. d. Mis. wurde auf dem an der Snowrazlaw-Bromberger Eisenbahnstrecke gelegenen Rittergute Strzymkowo durch fliegendes Feuer aus der Lokomotive ein Weizenfeld entzündet. Es brannten 10 Morgen vom Galne nieder.

Beschiedenes.

— [Eine Einrichtung zum sozialen Frieden.] Die Mißthimmung mancher Arbeiterkreise hat ihren Grund vielfach nicht so sehr in ihrer wirtschaftlichen Lage, als in schlechten persönlichen Beziehungen der Arbeiter zu den ihnen unmittelbar vorgesetzten Unterbeamten. Insbesondere wird dies da der Fall sein, wo der Fabrikherr mit seinen Arbeitern nicht in direktem Verkehr tritt, sondern nur durch dritte Personen zu ihnen spricht. Um eine solche verhängnisvolle Entfremdung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht aufkommen zu lassen, hat die Firma Cornelius Heyl in Worms vor Kurzem sogenannte Sprechstunden eingeführt: „An jedem Montag von 1/2 12 bis 1 Uhr kann jeder Arbeiter oder Arbeiterin ohne vorherige Anmeldung zum Zweck der Beseitigung persönlicher Verhältnisse bei dem Chef des Hauses eintreten.“ Diese Besprechungen werden, da jeder Einzelne angehört wird, gerne benutzt und haben sich als große Wohlthat in jeder Beziehung erwiesen. Ueber die Gegenstände der Besprechungen wird ein Notizbuch geführt, und es ist ganz erstaunlich, wie mannigfaltig diese Gegenstände selbst sind und wie die gemeinschaftliche Behandlung derselben geeignet ist, Arbeitgeber und Arbeiter näher zu bringen. Das Vertrauen der Letzteren zu dem Ersteren wird dadurch erhöht und Angelegenheiten des Arbeiters, die dieser nicht zu verfolgen im Stande ist, finden hierbei dadurch, daß sich der Fabrikbesitzer derselben fürsorglich annimmt, oft eine rasche und willkommene Erledigung.

— In der im Neubau begriffenen Garnisulkirche zu Hannover, deren westlicher Thurm, wie schon gemeldet, eingestürzt ist, ist, da in dem stehen gebliebenen Thurne ebenfalls Erschütterungen des Mauerwerks wahrgenommen werden, der Eingangsbogen zugemauert und der Absperrungskreis noch weiter als bisher ausgedehnt worden.

— [Wunderlicher Ueberfall.] Im Riesengebirge am Panteschfall ist ein fünfzehnjähriger Tertianer aus Lauban von einem angeblühten Touristen überfallen, mittelst Messers schwer verwundet und herabtu worden. Der Verwundete wurde von Touristen aufgefunden und nach Hohenelbe gebracht. Vom Thäter fehlt jede Spur.

— [Moderne Baccische.] Ada: „Heute habe ich zur französischen Stunde nichts gelernt.“ Jda: „Und das sagst Du so ruhig?“ Ada: „Gewiß, wenn der Lehrer mich etwas fragt, was ich nicht weiß, falle ich in Ohnmacht.“

Eingefandt.

Die Cholera nimmt in Rußland wieder an Umfang zu. Sollte es daher nicht an der Zeit sein, daß die im vorigen Jahre in unserer Stadt gebildeten Gesundheitskommissionen ihre Thätigkeit wieder aufnehmen?

Eingefandt.

Gulmssee, im Juli 1893.

Das Aufblühen und die stete Entwicklung unserer Stadt wird allgemein anerkannt; die Einwohnerzahl ist seit 10 Jahren um das Doppelte gestiegen, in geschäftlicher Beziehung ist ein bedeutender Aufschwung unverkennbar und Niemand bezweifelt, daß nach Eröffnung der Bahnstrecke Jordan-Schönsee abermals ein bedeutender Fortschritt unseres Ortes zu verzeichnen sein wird.

Fragen wir nun, was im Gegensaße dazu für die Verschönerung und Ausschmückung unseres Städtchens geschieht, so müssen wir leider mit dem kleinen inhaltsschweren Wörtchen „Nichts“ antworten. Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern, die unserem Orte allmählich ein freundliches Aussehen geben würden, kennt man bei uns nicht; ja es werden nicht einmal die kleinen Anlagen, welche wohlgestimmte Bürger vor Jahren herstellten, in der nothdürftigen Ordnung gehalten. Es ist zur Unmöglichkeit geworden, sich in diesen Anlagen durch einen Spaziergang zu erholen, dieselben werden vorzugsweise zur Ablagerung ekelerregender Stoffe benutzt, die die Luft weithin verpesten und das Auge beleidigen, Dienstmädchen mit ihren Klumpen bevölkern die Gänge, führen darin ihre wilden Tänze und ausgelassenen Spiele auf.

Sollte sich in ganz Gulmssee wirklich Niemand finden, der die Sache in die Hand nehmen und in diesen Dingen Wandel schaffen will? Es bedarf sicherlich nur einer Anregung und die Opferwilligkeit unserer Mitbürger würde sich wiederum bewähren, viele, viele würden mit Freuden dazu beitragen, unserem Städtchen ein ähnliches, freundliches Aussehen zu verschaffen, wie es alle unsere Nachbarorte, darunter bedeutend kleinere als Gulmssee, nicht nur bereits seit langer Zeit haben, sondern auch zu erhalten und auszuwehnen suchen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Get gekaut, ist halb verdaut! Durch ungenügende und erschwertere Verdauung entstehen die leidigen Magen- und Darmkrankheiten. Man sorge daher freis für gute Verdauung, in erster Linie für die Erhaltung seiner Zähne, damit man mit ihnen im Stande ist, die Speisen gut zu kauen zu können, man schütze sie besonders vor dem Einflusse der Säuren und der Zahnpilze. Reinit man täglich mit Odor's Zahn-Creme (Marke Lohengrin) seine Zähne, wird dieser Schutz am besten erreicht, man hat vorzeitigen Zahnverlust, durch Zahnpilze hervorgerufen, nicht zu befürchten, man sorgt also hiedurch auch am besten für die Möglichkeit einer guten Verdauung. Odor's Zahn-Creme (Marke Lohengrin) amtlich geprüft und ärztlich empfohlen, ist a 60 Pfg. per Glasdose zu haben in Grandenz bei: Fritz Kysar, Droguerie; Hans Raddatz, Droguerie; Paul Sambo, Droguerie; Paul Schirmacher, Droguerie zum roten Kreuz, sowie in den Apotheken.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Lowenwarter & Cie. Commandit-gesellschaft zu Köln a. Rhein empfiehlt COGNAC zu M. 2.50 pr. Fl. Die ganze literarische Post 50 Pfg. mehr. Die Anzahl des besendeten Exemplars: 1. Der Cognac ist doppelt so gut wie die meisten französischen Cognacs und ist bereits in 1892 als bester Cognac ausgezeichnet. In Gängen und halben Gängen in Grandenz bei Herrn Fritz Kysar in Guntisee bei Herrn S. Laßbe Nachl.



**Bekanntmachung.**  
Zum 1. Oktober d. J. sollen vorläufig auf 1 Jahr 100 Pferde des Artillerie-Regiments Nr. 35 in der Stadt einquartiert werden. (4875)  
Diejenigen, welche geneigt sind, Stallräume zu vermieten, werden ersucht, schriftlich ihre Meldungen und Ansprüche bei uns schriftlich einzureichen. Näherer Auskunft erteilt der Kammerer Herrhold.  
Graudenz, den 27. Juli 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Aufolge Verfügung vom 28. Juli 1893, ist an demselben Tage die in Graudenz errichtete Zweigniederlassung des Kaufmanns Max Glückmann in Thorn unter der Firma (5002)  
**A. Glückmann-Kaliski**  
in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 461 eingetragen.  
Graudenz, den 28. Juli 1893.  
Königliches Amtsgericht.

**Bekanntmachung.**  
Die Stelle des ersten Polizeisergeanten ist schleunigst anderweitig zu besetzen. (4810)  
Das Einkommen beträgt baar 360 Mk., Wohnung und Nutzung eines Dienstgartens. Nebenannahmen nicht feststehend.  
Militärwärter, welche körperlich kräftig sind, Fertigkeit im Lesen und Schreiben besitzen, der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis spätestens den 12. August cr. bei uns melden.  
Plessen, den 27. Juli 1893.  
Der Magistrat.

Beim unterzeichneten Kommando wird am 1. Oktober 1893 die Stelle eines Schneiders frei, welche durch einen Dreijährig-Freiwilligen besetzt werden kann. (4853)  
Bewerber, welche mit Ausrüstung von Militärkleidungsstücken vertraut sind, wollen sich bald unter Vorlegung von Zeugnissen hierher melden.  
Auch Mannschaften, die bereits für den aktiven Dienst ausgehoben sind, können sich melden. (4863)  
Bezirkskommando Schrimm.

**Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.**  
Mein seit 6 Jahren bestehendes, gut eingeführtes und nachweislich rentables **Galanterie-, Porzellan- u. Kurzwaarengeschäft** will ich anderweitiger Unternehmungen halber verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 5000 Mk. erforderlich und können sich Käufer bei mir melden. (4618)  
F. Kretschmann, Seeburg i. P.

**Gasthaus-Verkauf.**  
Eing. i. Dorfe Darendt, Kreis Marienburg, dicht an der Chauff. gel., Material- und Schankgeschäft m. etw. Land u. Gart., bei 4000 Mk. Ans. sof. zu verkaufen. Näh. das. od. b. A. Kroll, Dirschau, Königsberger Vorstadt 6.  
**Ein Gasthof in Lissa i. P.**  
am Eingange der Stadt gelegen, mit Regelbath u. gut eingerichteten Sommergarten und Gemüsegarten ist sofort zu verkaufen oder vom 1. Oktober ab zu verpachten. Das Nähere beim (4393)  
Gastwirth Nitschke, Lissa i. P.

**Zu verkaufen**  
ist das Grundstück des Röhner Lange, Wlosnit. Zu melden bei C. Engel, Stadt. Bocklin bei Revenburg.  
**Delicateß- und Colonial-Waaren-Handlung**  
ist in einer Stadt von 7000 Einw. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es bietet sich für einen strebsamen jungen Kaufmann hierdurch Gelegenheit, sich eine dauernde und gute Existenz zu schaffen. Offerten unter Nr. 4937 an die Exped. des Gesell. erb.

**Mein Grundstück**  
bestehend aus Haus und einem schönen geräumigen Obst- und Nutzgarten, gelegen neben der Post, bin ich Willens zu verkaufen. Auch wäre ich event. bereit, Theile dieses Gartens als Bauplätze abzugeben. Auch meine Ackerwiese 8 1/2 Morgen groß, ist zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich besonders für ehemalige ländliche Besitzer, welche ihren Wohnort nach der Stadt verlegen wollen und eine bequeme bürgerliche Wohnung suchen. (4920)  
F. Szejewaska, Neuenburg Wpr.  
Das Oberbergstraße Nr. 11 belegene, 1889 erbaute dreiflügelige (4407)  
**Wohnhaus**  
nebst einem an der Straßenfront liegenden Garten, zum Bauplatz eignend, zu verkaufen. Näheres zu erfragen Lindenstraße 30.

**Werthvolle Begüterung in Ostpreußen,**  
in der Nähe einer bedeutenden Fabrik-, Handels- und Garnisonstadt, mit Bahnhof und Chauffee am Hauptwege, soll besond. Umstände wegen für mäßigen Preis mit 2 bis 300 000 Mk. Anzahlung baldmöglichst verkauft werden. Größe ca. 5000 Morg. milder Weizenboden incl. ca. 1500 Morg. gut bestand. Forst, vorzügliche Jagd. Sochnobler Herrensitze mit allem geräum. Schloß in gr. schönem Park. Off. von Selbstkäufern sub 4923 beförd. d. Annuncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (4906)

**Vorteilhafter Gutskauf.**  
Das Gut Rosenthal per Lbbau, ca. 800 Morgen durchweg milden Weizenbodens incl. 80 Morgen recht schöner Wiesen, hart an Lbbau-Ostseeufer, 4 Km. von Stadt und Bahn gelegen, mit guten, größtentheils mass. Gebäuden, guter Ernte und Inventar, ist bei 30-40 Mk. Markt Anzahlung preiswerth verkäuflich. Ausfaat 250 Mk. Winterr., 250 Sommer., 180 Rtee. c. Näheres durch den Besitzer. (4084)

**Mein Restaurant**  
(Passage) vorzügliche Brodstelle, 3 Stock hoch, nebst 3 großen Wohnungen, beste Lage, bin ich Willens, bei unklünder Hypothek mit geringer Anzahlung zu verkaufen resp. zu verpachten. (3332)  
Stadtrath Walter, A. Henke i. Dpr.

**Eine Tischlerei**  
mit 4 Hobelbänken und Zuhör zu verkaufen und von gleich zu übernehmen. Offerten an die Exped. des Königer Tageblatt, Königs., erbeten.

**Sichere Existenz!**  
Eine gut eingeführte Selterwasserfabrik mit fester Kundschaft, einzige am Plage, ist fortzuzieh. v. sogl. oder 1. Oktober billig zu verkaufen. Das Fabrikchen wird erlernt. Zur Uebernahme sind 2-3000 Mk. erforderlich. Offerten u. Nr. 4616 an die Exped. des Geselligen, Graudenz.

**Grundstück**  
worin seit 30 Jahren ein rentables Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft u. eine stotte Restauration und Schankwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich mit sämmtl. Waarenbeständen u. aus freier Hand zu verkaufen. Reflekt., welche mindestens 10 000 Mk. Anzahlung leisten müssen, wollen Off. u. Nr. 4757 a. d. Exped. d. Ges. einsehb.

**Grundstück**  
Mein Getreidemarkt 22 befindliches mit neu erbautem großen Speicher und Stallungen, worin ein gut gehendes Getreide- und Saatengeschäft betrieben wird, beabsichtige ich krankheitshalber untergünstig. Bedingungen zu verkaufen. (4983)  
S. Feiser.

**Guts-Verkauf.**  
Ein in jeder Beziehung hervorragend werthvolles adel. Gut, im fruchtbarsten Kreise von Ostpreuß., 3 Kilom. von Stadt u. Bahn, 1 1/2 Stunde von Königsberg, wird Familienverhältnisse halber zum schleunigen billigen Verkauf gestellt bei 30-45 000 Mk. Anzahl. Größe: 830 Morg. milder Acker, gemergelt, drainirt, in hoher Cultur, einschließlich 80 Morgen weischnittiger Wiesen und 130 Morgen schön best. Wald, mass. roth gedeckelte Gebäude, hochherfch. Wohnhaus, reichl. lebend. und todt. Inventar, feste Hypothek. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4857 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Parzellirungs-Anzeige.**  
Meine Besizung Ostl. schin, Kreis Thorn (1/2 Meile vom Bahnhof Ostl. schin), bestehend aus 1 Wassermühle (3 Gänge) und 200 Mg. Niederungsland u. Wiesen werde ich am 10. August cr., Mittags 10 Uhr, unter günst. Bedingungen an Ort und Stelle parzelliren. (4877)  
Nähere Auskunft erteilt auch der Herr Mühlenbauer B. Hinz in Thorn, Baberstr. 4. Def. Heimr. Kessling i. Ostl. schin.

**Eine Bäckerei**  
mit vollständiger Einrichtung in der verkehrsreichsten Straße gelegen, ist von sofort oder per 1. Oktober zu vermiethen. Nähere Auskunft erteilt Paul v. Kiedrowski, Königs Wpr.

**Abbau-Besizung**  
2 Kilom. von Stadt u. Bahn, ca. 300 Morgen gr. guter Boden u. schöne Wiesen, nur Landchaftsgebäude, Hartdach, sehr lohnender Meiereianchluss, todt. und lebend. Inv. komplett u. recht gut. and. Unternehm. halber von gleich zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4944 an die Expedition des Geselligen.  
Das g. u. Hause geb. Land ist zu verpachten. W. Plo, Lindenstr. 7.

**Materialwaaren-Geschäft**  
Ein in einer Kreisstadt an der Königsstraße - beste Geschäftslage - belegenes mit einem jährlichen Umsatz von 30 bis 35 000 Mk., ist sofort für den Preis von 2500 Mk. mit completer Einrichtung zu verkaufen. Die Kundschaft besteht aus gut stürzten Besitzern. Die Uebernahme des Geschäftslagers findet laut Factura statt. Das Waarenlager beträgt 5-6000 Mk.  
Offerten unter Nr. 4756 an die Expedition des Geselligen.

**Bockwindmühle**  
mit 2 Gängen, neuen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden, 9 Morg. Acker, die einzige in einem Orte mit 1700 Einw., ist für 8000 Mk., bei 4000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Gest. Off. u. Nr. 4754 a. d. Exped. d. Geselligen erb.

**Eine Gastwirthschaft**  
mit lebhafter Restauration, Material- und Schankgeschäft in einer Stadt Westpr., ist bei ca. 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Große Rentabilität nachweislich. Offerten unter Nr. 4918 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Mein Grundstück**  
mit großem Garten, in der best. Geg. in welchem eine Holzhandlg. sowie eine Gärtnerei, seit 12 Jahren nachw. gut betr., bin ich willens krankheitshalber bei geringer Anzahlg. sofort oder später zu verkaufen. Offert. unter F. 330 an die Exped. der „Zeitung für Hinterpomern“, Stolp i. Pom. erbet.

**Rentengüter-Verkauf**  
des Gutes (4886)  
**Vorschloß Roggenhausen**  
belegen an der Chauffee, 12 Kilometer von Graudenz, Bahnstation Roggenhausen, findet  
**Dienstag, den 15. und Mittwoch, d. 16. August cr.**  
im Gasthause zu Vorschloß Roggenhausen statt.  
Der Boden ist durchweg gut, größtentheils Weizenboden. Wiesen genügend vorhanden. Parzellen an angrenzende Besitzer als Zukauf können auch als Rentengüter abgegeben werden.  
Hilfsleistungen betrefss Bau-führen und bei der Ackerbestellung werden Käufern gewährt. Anzahlung 1/3 des Kaufpreises. Bei Abschluß der Kaufverträge sind 100 Mk. Kaution zu zahlen.  
Nähere Auskunft erteilt der mit der Eintheilung betraute, vereidigte Landmesser, Herr Schäler in Graudenz, Herrenstraße 1, 1. Danzig, Langgarten

**Das An siedelungs-Bureau H. Kamke.**  
2000-6000 Mark  
Anzahlung in Bromberg neues sol. geb. aut. Hausgrundstück, gut rentirend, zu verk. Näheres unter A. B. 99 postlag. 2. Bromberg. Marke erb. (736)  
**Ein Gartenrestaurant**  
mit Tanzsaal, hübscher Veranlagungs-ort, 1 Kilometer von der Stadt, bei 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 4461 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Eine Bäckerei**  
in Brauck, 60 Jahre im Betriebe, wird per jetzt oder später nachfr.  
Näh. bei Heinrich Volt, daselbst.  
**Mein Grundstück**  
bestehend aus Haus, Scheune, Stall, Garten, Meise, Mangel, etwas Land u. Wiese, für einen Rentier oder zu verschiedenen Geschäftsanlagen passend, will ich unangabh. v. sogl. od. Mich. verkauft. Gottfried Pobrski, Liebenh. Dpr.

**Rein in der Lindenstraße belegenes Grundstück**  
bestehend aus Wohnhaus, Schmiede, Backstube, Hausgarten u. bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft hierüber erteilt der Auctionator Herr Jacob Klingenberg, Liegenort, wie die Unterzeichnete. (4936)  
Auguste Lieg, Liegenhof.

**Ein Grundstück**  
worin Colonialwaarengesch. und Lederhandlung mit gutem Erfolg betrieben wird, mit vollst. Ladeneinricht. für den bill. Preis von 13 000 Mk., bei 5000 Mk. Anzahlg., zu verk. Uebern. nach Uebereinst. Die Uebern. d. Waaren n. erforderlich. Victor Kretschmann (4128)  
Wartenburg Dpr.

**Güter, Restaurants, Geschäftshäuser, Brauereien, Ziegeleien, sucht für zahlungsfähige Käufer (3107)**  
Moritz Schmidchen, Guben.

**Suche ein Hotel**  
I. Ranges  
in nicht zu kleiner Provinzial- u. Garnisonstadt Ost- oder Westpreußens, mit mit flottem Geschäft zu kaufen. Uebernahme des Geschäfts den 1. September erwünscht. August K. R. i. s. t. e. r, Englisches Haus, Elbing. (4934)  
**Ein Colonialwaarengeschäft** zc. wird von einem strebsamen, soliden, jungen Kaufmann zu pachten gesucht. Späterer Kauf des Grundstücks (nach Uebereinkunft) gewünscht. Offert. mit Angabe der Bedingungen u. Nr. 4671 an die Expedition des Geselligen.

**Gastwirthschaft**  
auf dem Lande von gleich oder 1. Oktober zu pachten gesucht. Gest. Offerten nebst Preisangabe unter O. R. 100 an die Exped. d. Allenst. Ztg., Allenstein.

**Milchpacht.**  
Ein tüchtiger Schweizer sucht zum 1. Januar 1894 eine Milchpacht von 600-1000 Lt. Milch. Off. u. Nr. 4922 an die Expedition d. Geselligen.

**Arbeitsmarkt für männl. Personen.**  
Suche von sofort Stellung als erster oder alleiniger (4854)

**Beamter.**  
Bin 32 Jahre alt, in letzter Stellung, Brennereiwirthschaft, 7 Jahre als erster Beamter thätig gewesen. Gest. Off. an Rud. Bohm, Wudaynnel b. Rahrheim.  
Suche die Bewirthschaftung eines Gutes von 1500-2000 Morg., welches nach 2-3 Jahren eventl. pachten oder kaufen möchte. Suchender ist anerkannt tüchtiger Landwirth, 34 Jahre alt und will sich demnachst verheirathen. Noch als Ober-Inspektor in Stellung. Gest. Offerten mit Aufschrift Nr. 4609 beförd. die Exped. des Geselligen.

**Ein Wirthschafts-Inspektor,**  
verheir., in allen Branchen erfahren und zuverlässig, mit besten Zeugnissen über mehr als zwanzigjährige Thätigkeit in verschied. Wirthschaften Ost-, Westpr. und Posen, sucht Stellung von bald oder 1. Okt. als Verwalter oder 1. Inspektor. Off. u. R. I. postl. Gubin. (5004)  
**Ein junger Commis, Materialist,**  
sucht gestügt auf prima Referenzen anderweitiges Engagement. Off. u. A. A. Nr. 3416 postl. Thorn erb.

**Verheirathete Meiereilente**  
suchen zum 1. Oktober oder später in einer Genossenschaft oder Gutsmolkerei Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gest. Off. an Molkereiverwalter F. Gowin, Lengke b. Fehrbellin.  
**Ein junger Mann**  
welcher 2 Jahre auf einem größeren Gute die Landwirthschaft erlernt und am 1. Oktober seiner einjährigen Militärpflicht genügt hat, sucht von Anfang Oktober eine Stelle als  
**Inspektor**  
auf einem Gute unter Leitung des Prinzipals. Familienanschluss erwünscht. Gest. Off. u. Nr. 4945 a. d. Exped. d. Geselligen in Graudenz.

**Kostenfrei**  
empfiehlt brauchbare und gewissenhafte Administratoren, Inspektoren, Kaufleute, Brennereiverwalter, Förster, Gärtner, Beamte aller Branchen das Vermittelungs-Bureau Posen, St. Martin 33.  
**Ein junger Landwirth**  
22 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung als Wirthschafter unter direkter Leitung des Prinzipals vom Oktober ab. Zeugnisse können eingesandt werden. Gest. Wunsch persönliche Vorstellung. Gest. Offerten sub B. 4914 bei d. Annuncen-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Ein J. Mann (Materialist)**  
mit der Buchführung vollst. vertraut und der poln. Sprache mächtig, sucht auf gute Bezahl. gestügt, per sol. Stell. Gest. Off. bitte an G. Thorn, Brückenstr. 20, zu richten. (4761)

**Vertrauensstellungs-Geuch.**  
Wir suchen für unsere nichternen und ordnungsliebenden Mülser, der unsere, nach neuestem System eingerichtete Kunden- und Handelsmühle längere Zeit selbstständig verwaltet, zum 1. September oder später Stellung in mittlerer Mühle (4953)  
**als Obermüller**  
in kleinerer zur selbstständigen Führung. Haberlands Erben, Templin (Uder-Mark).

**Ein energ. erfahrener unverb. Inspektor**  
30 J. alt, f. z. 15. Aug. cr. Stell. Verm. verb. Off. u. A. B. 10 v. Konitz Wpr. erb.  
Aelter. einfach. Inspektor, u. guten Zeug. verheir., ohne Fam., f. von gleich oder später Stellung. Auf Wunsch n. d. d. auch e. unverb. Stelle an. Off. B. 90 postl. Pöblau, Kr. Danzig, erb.

**Ein Meier**  
welcher mit sämmtlichen Arbeiten und Maschinen der Milchwirthschaft vertraut ist, seit April 1891 in einer Gutsmolkerei der Prov. Posen selbstständig thätig, sucht gestügt auf gute Zeugnisse, wegen Verheirathung, dauernde Stell.; Frau ist auch gelernte Meierin. Derselbe ist auch mit der Landwirthschaft vertraut und fähig die Bücher zu führen. Offert. erb. an F. G. r. u. d. t., Dom. Wilhelmsberg b. Mur. Goslin, Poi.

**Verh. strebsamer Brenner**  
mit prima Zeugnissen, der auch in der Landwirthschaft und Buchführung erfahren, sucht zu so gleich Stellung. Gest. Off. u. Nr. 4940 a. d. Exped. d. Geselligen.

**Ein Gärtner**  
sucht zum 1. Oktober oder Martini eine Stellung, derselbe ist evangelisch, 27 Jahre alt, und will sich zum 1. Oktober verheirathen; auch ist er im Besitze sehr guter Zeugnisse u. Empfehlung. die Frau kann mit Stopfen, Nähen, Plätten, Waschen beschäftigt werden. Off. u. Nr. 4941 a. d. Exped. des Geselligen.

**Für einen Maschinisten**  
an Dampfbrechmaschine sucht von sofort Stellung (4893)  
Th. Jabel, Rastenburg, Locomobilbesitzer.

**Ein Zimmerer**  
selbstständiger Arbeiter, sucht auf Gütern oder als Lohngefelle Beschäftigung. Offerten unter Nr. 1848 an die Exped. des Schwitzer Kreisblattes in Schwetz erbeten. (4892)

**Ein junger Commis** sucht, gestügt auf prima Referenzen, anderweitig. Engagement. Offert. erbeten unter A. A. 3416 postl. Thorn. (4804)

**Inspektor-Stelle auf Dom. Sartowitz besetzt.**

**Ein reeller Agent**  
welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wird gebeten, das Engagement ländlicher Diensthöten für ein größeres Gut in der Rumark zu vermitteln. Offerten unter Nr. 5005 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Stellungsuchende**  
gleichviel welcher Branche, finden, sobald dieselben den Nachweis ihrer Brauchbarkeit u. f. w. beibringen, unter Berechnung billiger Spesen Engagement durch das Vermittelungs-Bureau Posen, St. Martin 33. (4108)

**Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft** suche ich zum baldigen Eintritt (4552)  
**einen tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig, Zeugnisse und Gehaltsanprüche sind beizufügen. L. Rehfeld, Allenstein.

**Zum sofortigen Antritt**  
suche ich einen tüchtigen **flotten Verkäufer**  
der der polnischen Sprache mächtig ist. Persönliche Vorstellung erwünscht. (4864)  
Joseph Sternberg, Eisenhandlung in Dirschau.

Suche für meine Dampf-Destillation u. Colonialwaaren-Geschäft zum 15. September einen **jungen Mann** als tüchtigen Verkäufer, mosaisch. F. M. Werner, Di. Krone.

**G. aufst. Mann**  
in gesehten Jahren, wird zur Vertretung im Restaurant gesucht. Offert. u. M. M. postlagernd Graudenz erbet.

**Ein tüchtiger und zuverlässiger junger Mann**  
Destillateur, der im Stande ist, in einer Schankwirtschaft selbstständig thätig zu sein, findet sofort Stellung bei einem Monatsgehalt von 25 Mark und freier Station. (4952)  
Wittwe A. Grulich, Bromberg.



In Ostaszewo bei Thorn ist die 2. Stelle im Comptoir zum 1. October d. J. zu besetzen. Junge Leute mit guter Handschrift und Kenntniß von doppelter Buchführung werden ersucht, sich schriftlich zu melden. (4775)

Ein junger Mensch, der auch polnisch spricht, findet in einem Colonial-Waarengeschäft als Kassierer dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 4981 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein junger Commis der polnisch spricht, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft sofort Stellung. (4705) Gustav Görlz, 28 Bau.

Für m. Manufakturwaaren-Geschäft suche p. sogl. oder 15. August einen (4595) jüngeren Commis der poln. spr. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. Ebenso findet ein Lehrling bei mir Stellung. N. Lehmann, Lesnau b. Altjahn.

Für m. Material- u. Schankergeschäft suche per 1. September einen evangel. Commis der poln. spr. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen. Benno Segall, Kirchenjahra bei Altjahn.

Für mein Colonial-, Material-, Destillations- u. Eisenwaarengeschäft suche per 1. September einen Commis tüchtigen und selbstständigen Verkäufer (mosaisch). Ebenfalls suche per sofort oder später einen Lehrling. D. Sietmann, Carthaus Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per sofort einen Gehilfen welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist. Gefällige Offerten bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. Hugo Rittel, Filehne.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche per sofort oder 15. August einen tüchtigen Gehilfen. Polnische Sprache erforderlich. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet. (4915) A. Biersack, Pöbau Wpr.

Zum 15. September suche ich für m. Dampfbrennerei - Senze-Bohmische Kühle. - 2000 Rt., einen gut empfl. unverheir. Brenner der außer der Brennzeit als Hofverwalter thätig sein muß. Meld. und Abchr. d. J. Sverber, Prökuls.

Suche für Sonntags einen guten Klavier- und Geigenpieler. Zu ertrag. u. Nr. 4995 i. d. Exp. d. Ges.

Ein verh. Meier in der Herstellung seiner Tafelbutter mittels Centrifugendrieb bewandert und mit der Aufsicht von Käseern vertraut, findet zum 1. November d. J. Stellung in Rielub bei Briesen Wpr. Zeugnisse in Abschrift erbeten.

Ein tüchtiger Tapeziergehilfe findet dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von G. Altrod.

Drei Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung und zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei Albert Bomball, Maler, Bischofswerder Wpr.

2 tüchtige Sattlergesellen finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei C. Günther, Sattlermeister, (4802) Briesen Wpr.

Ein tüchtiger Glasergeselle findet bei hohem Lohn von sogleich dauernde Stellung (Winterarbeit) bei D. Gredsted, Glasmeister (4809) Dt. Eylau.

Ein junger Windmüller kann sogleich eintreten bei Donopaki, Sanderdorf b. Garnsee. Einem fleißigen, zuverlässigen, beider Landessprachen mächtigen Müllergesellen sucht von sogleich v. Polkzwinigki, Mühle Rotty bei Lautenburg.

40 Maurer finden sofort bei dem Neubau des Artillerie-Kasernements dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. (4882) J. Leberle, Dt. Eylau.

Ein tüchtig. Wagenladierer kann sofort eintreten, dauernde Winterarbeit zugesichert. E. Sempeler (4862) Wagenbauer, Bromberg.

Wegen Erkrankung des Jägers wird ein junger Jäger guter Schütze, auf einige Monate zur Beschäftigung der Jagd gegen freie Station, Schußgeld und kleines Gehalt gesucht. Offerten unter Angabe der Verhältnisse und Gehaltsforderung brieflich mit Aufschrift Nr. 4855 an die Exped. des Geselligen erbeten. Zwei tüchtige (4904)

Stenografen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. F. Slowacki, Tischlermeister, Strassburg Wpr.

3-4 Tischlerges. u. 1 Werkführer für meine Dampfzähle, können von sofort eintreten. Getreidemarkt 7. (5014)

2 Seilergesellen finden dauernde Beschäftigung bei A. Gull, Seilermeister, Briesen Wpr. Zwei tüchtige (4601)

Stellmachergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Pawlowski, Gastwirth in Czyschen v. Rzymowo.

2 Stellmachergesellen w. v. sof. verlangt. (4856) W. Sperling, Wagenbauer Bromberg, Bahnhofstr. 7.

Einem gut empfohlenen (4732) Stellmacher der auch Hofmannsdienste thut und einen Scharwerker stellen muß, sucht zu Martini Dom. Teltow b. Pölsige.

Ein anständiger, tüchtiger Kupferschmied findet sofort Beschäftigung bei W. Haensel, Strassburg Wpr.

Zwei Kupferschmiede die solide und tüchtig, auf Brenneiarbeit eingearbeitet sind, finden dauernde Stellung bei hohem Lohn. (4549) A. Gruenke, Reidenburg.

10 tüchtige Klempner finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei S. Kehl Erben, Blechwaaren-Fabrik, Dirschau.

Ein Schmied der befähigt ist, der Schmiede einer mittleren Maschinenfabrik als Borarbeiter resp. Meister vorzustehen und im Flugbau durchaus erfahren ist, findet dauernde Stellung. Umzug wird vergütet. Gest. Offerten unter Nr. 4884 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Schmiedegeselle der am Feuer arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung. (4973) Kohls, Marienwerderstraße 33.

Tüchtige Schmiede und Maschinenschlosser stellt sofort ein (4701) W. Jahr, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, Pönske in Wpr.

Ansiedlungsgut Kulkau sucht zu Martini cr. einen tüchtigen, unverheir. Maschinisten (4745) und einen tüchtigen Wirth. Zeugnisse sind in Abschrift einzusenden.

Zwei Gesellen und zwei Lehrlinge sucht von sof. od. spät. P. Kroenke, Schneidermeister, Herrenstr. 26. (4970)

Tüchtige Zuschneider erhalt. sofort dauernde Beschäftigung, bei Joh. Jacob & Sohn, Schuhfabrik, Graudenz.

Suche für meine Bäckerei einen tüchtigen Bäckergehilfen (Ersten). Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5000 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

20 Plakarbeiter finden dauernde Beschäftigung. Heinrich Tilk Nachfolger (4828) Thorn.

Suche zum 1. October einen mit Buchführung, Antritts- und Gutsvorstehergeschäften völlig vertrauten Rentanten welcher Hof- und Speiseverwaltung mit zu übernehmen hat. Gehalt 500 Mt. Gut empfohlene Bewerber wollen ihre beglaubigten Zeugnisabschriften einleiten an Dom. Bierzoghen b. Frödenau Ditr. (4989)

Ebendasselbst findet ein mit der Führung eines Dampfeschapparat vertrauter Maschinist zum 1. October Stellung.

Zum 1. September oder 1. October wird für ein Gut von 900 Morgen schwerem Boden ein tüchtiger, gut empfohlener (4929) Inspektor gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub M. T. 63 postlag. Bischofsstein erbeten.

Ein Inspektor wird zum 1. October gesucht. Gehalt 300 Mt. Persönl. Vorstellg. erwünscht. Samy, Sementowken bei Czerynski. (4914)

Suche von sofort (4966) einen Unternehmer zur Anlegung eines 20-30 Fuß tiefen Brunnens. R. B. He, P.lement bei Rehdn.

Es wird sogleich ein Brunnenmacher gesucht für Dominium Gr. Rosainen. Von sofort findet ein verheiratheter, energischer, nützharter (4708) Wirthschafter der mit sämmtlichen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut ist, bei 500 Mt. Gehalt nebst Deputat Stellung. Gest. Offerten unter L. P. postlagernd Gilgenburg Ditr.

Auf einem mittl. Gute Westpreußens wird ein junger, unverh. evangel. Inspektor unter Leitung des Besitzers, bei 400 Mt. Gehalt und Reispferd, gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten unter Nr. 4648 an die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Suche von sofort einen jungen gebildeten Landwirth der mindestens ein Jahr in der Landwirtschaft thätig war und sich weiter ausbilden will. (4873) Rast, Oberinspektor, Sochnow Wpr. Zum 1. September suche ich einen soliden, an strenge Thätigkeit gewöhnten ev. Hofinspektor. Zeugnisabschriften die nicht zurückgeschickt werden, erbittet (4867) Groeschke, Administrator, Dobrin bei Br. Friedland.

Suche für Dom. Gottschall Wpr. einen jungen gebildeten Mann als Inspektor unter meiner Leitung. Antritt 15. August oder 1. September. (4894) Dom. Gottschall Wpr., Poststation. Kol I.

Zum 1. October d. J. suche ich einen unterverheiratheten (4935) Kutscher welcher guter Fahrer und Pferdepfleger sein und zugleich auch zu feviren verstehen muß. Bediente Kavalieristen und Offiziersburshen erhalten den Vorzug. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind an mich zu richten. Dumrath, Landrath Strassburg Wpr.

Die Kollkutscherstelle ist von sofort zu besetzen. Schreiben und Lesen Bedingung. Verheirathete Bewerber werden bevorzugt. F. W. Brandenburger, Bahnspediter, Briesen.

Verheirathete Pferdewächter und Einwohner finden von Martini cr. gute Stellungen in Annaberg b. Melno. (3496)

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Confections-Geschäft, welches Sonnabend und Feiertage fest geschlossen, suche zum baldigen Antritt 2 Lehrlinge mit der nöthigen Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. (4315) Neumann Leiser, Grin.

Zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei (4885) Th. Müller, Sattlermeister Culinsee Wpr.

Ein Lehrling welcher das Braufach gründlich erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme. (4898) Brauerei Roudsen b. Mische Wpr.

Ein Lehrling Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Eisengeschäft per sofort Stellung. Polnische Sprache erwünscht. (4905) Ludwig Cohn, Strassburg Wpr.

Für meine Destillation, Wein- und Cigarrenhandlung suche p. sofort oder 1. October d. J. einen (4999) kräftigen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen. Th. Nipkow Nachf. Lanenburg i. Pomm.

Ein Lehrling der außer deutsch auch polnisch spricht, findet in einem umfangreichen Colonial-Waarengeschäft vorerst als Kassierer Stellung. Derselbe muß ein guter Rechner und febergewandt sein. Gest. Offerten unter Nr. 4982 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche per sofort oder 1. October für meine Destillation, Material- und Porzellan-Engros-Geschäft einen Lehrling mos. Conf., bei freier Station und Kleidung. (4721) Paul Wolffberg, Stolp in P. Sandberg.

Für unser Colonial- und Tabak-Geschäft suchen wir (4961) einen Lehrling Christ, Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Kenntnisse besitzt bei freier Station. Antritt sofort. P. W. Eypenstein Söhne, Schönlaute.

Wir suchen zu sofortigem Antritt gegen freie Station und Zusicherung guter Ausbildung (4911) einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Volkerei-Genossenschaft Hedron-Dammitz, den 30. Juli 1893.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann bei mir in die Lehre treten. (5007) A. Jonas, Bäckermeister.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche von sogleich einen Lehrling. A. Marcus, Saalfeld Dpr.

Ein Lehrling mit der nöthigen Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort in meinem Materialwaaren- und Schankgeschäft Stellung. (4720) Paul Kant, Münsterwalde.

Für meine Lederhandlung suche einen Lehrling zum sofortigen oder auch etwas späteren Eintritt. (4791) Georg Kammiger, Dirschau.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt resp. 1. September (4734) einen Lehrling oder Volontair. Polnische Sprache erwünscht. L. Cohn, Bischofsburg Ditr.

Suche für mein Colonialwaaren-Stubereien- und Destillations-Geschäft per sofort einen Lehrling mit guter Handschrift bevorzugt. A. F. v. Piotrowski, vorn. Emil Duschka, Pkd.

Einem Laufburschen sucht von sofort (5001) Dampfbäckerei Getreidemarkt 16.

Für Frauen und Mädchen Eine junge Dame musikalisch, in allen Handarbeiten geschickt, wünscht, um unter Leitung der Hausfrau sich in der Wirtschaft zu vervollkommen, Aufnahme in einer Familie auf dem Lande. Offerten unter Nr. 4923 an die Exp. d. Geselligen erb.

Ein Mädchen in mittleren Jahren, aus anständiger Familie, sucht zur Erziehung der Wirtschaft auf einem Gute Stellung. Gute Behandlung Bedingung; kleines Gehalt während der Lehrzeit erwünscht. Gest. Offerten unter Nr. 4790 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen sucht vom 1. October Stellung als selbstständige Stütze der Hausfrau. Off. u. Nr. 4931 an die Expedition des Geselligen.

Ein junges Mädchen wünscht von gleich oder 15. August Stellung zur Stütze der Hausfrau. (4932) Offerten unter M. S. 3 postlagernd Danzig erbeten.

Junger Mädchen mit Comptoirarbeiten vertraut, gegenwärtig Buchhalterin in mittlerer Brauerei sucht sich zum 15. Aug. resp. 1. Sept. u. veränd. Gest. Anerb. sub G. 4919 bei die Annon.-Exped. von Haafenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (4800)

Ein Dame Witwe, ev., 40 Jahre, a. angef. Kaufmanns, wünscht ein. Haush. vorzuzieh. wo f. ihr. 5jähr. Knaben b. f. h. k. Da die Dame Vermög. bef. u. kein Gehalt beanprucht. Offert. werd. unt. Nr. 4827 a. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Kinderfrau empfiehlt Fr. Utsching, Langestr. 15.

Ein evangelische geprüfte Erzieherin die schon längere Zeit mit gutem Erfolg unterrichtet hat, bestens empfohlen ist, auch Musikunterricht ertheilen kann, findet vom 15. August cr. für 3 Kinder im Alter von 11-6 Jahren, bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Meldungen mit Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 4956 an die Expedition des Geselligen.

Gef. f. sogl. u. sp. geprüf. Erzieherinnen f. vorz. St. Stellen durch Fr. Engdler, Berlin SW., Friedrichstraße 48. (4858)

Für mein Puzgeschäft suche eine Erste Verkäuferin bei hohem Gehalt. Nur erste Kräfte, die längere Jahre in der Branche thätig, werden berücksichtigt. (4887) Danzig. Adolph Schott.

Ein gewandte erste (4912) Puzarbeiterin hübsche Erscheinung, welche selbstständig arbeitet und tüchtige Verkäuferin ist, findet bei mir p. 15. Aug. oder 1. Septbr dauernde und angenehme Stellung. Polnische Sprach erwünscht. Offerten m. Gehaltsanpr. b. freier Station, Photogr. u. Zeugn., erbeten. J. Winter Puz-Galantieren Kurzwaaren-Geschäft Labischin (Regb. Droyberg).

Suche zum 1. October eine nicht zu junge, staatslich geprüfte, anspruchslöse evangelische Erzieherin für 2 Mädchen von 9 und 7 Jahren. Derselbe muß mehrlährige Zeugnisse über den guten Erfolg ihrer Lehrthätigkeit haben, der französischen od. englischen Sprache vollkommen mächtig sein, guten Musikunterricht ertheilen, u. die Aufsicht der häuslichen Arbeiten zweier Gymnasien (Quintaner und Quartaner) übernehmen. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche einzusenden an Baronin von Buddenbrock Dtlau bei Marienwerder Westpr.

Ein erste Arbeiterin für meine Puzfabrik kann eintreten. Danzig. Adolph Schott. Für mein Puzgeschäft wünsche eine tüchtige, selbstständige (4950) Directrice per 1. September cr. zu engagiren. Stellung angenehm. Familienanschluß zugesichert. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisse u. möglichst mit Photographie erbeten. Max Kiewe, Briesen Wpr.

Für mein Puzgeschäft suche eine tüchtige, gewandte Directrice die selbstständig arbeiten kann, von sofort oder 15. August d. J. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen erwünscht. (4901) Tiegendorf (Westpr.).

Verkäuferinnen erste Kraft, Jüdin, der polnisch u. Sprache mächtig, suche für m. in Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft bei hohem Salair. (4895) B. Maszkowsky, Culm.

Für mein Wollwaaren-, Kurzwaaren- und Tricotagen-Geschäft suche ein junges Lehrmädchen das der deutschen u. polnischen Sprache mächtig ist. (4946) G. Volber, Schneidemühl.

Ein junges Mädchen gewandte Rechnerin, mit schöner Handschrift, erhält in einem Kontor Beschäftigung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4909 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Junger Mädchen welches die Küche erlernen will, findet Stellung im Hotel Lehmann, Rehdn. Zur Beaufsichtigung der Milcherei wird ein gut empfohlenes (4928) Mädchen das auch das Näthen und etwas Nähterei versteht, gesucht in Dom. Niederhof v. Bischof Dpr.

Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau (mosaisch), erfahren in der Schneiderei, findet Stellung bei (4738) G. Vogt, Stutz.

Für mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft suche ich von sofort ein anständiges (477) junges Mädchen das in diesem Fache thätig war. Polnische Sprache erwünscht. S. Rosenberga, Pöbau Wpr.

Landwirthschafterinnen, Köch., Haus- u. Stubenmädch., erhält. gute Stell., auch nach Gütern durch Frau Köhn, Berlin, Artilleriestr. 31. Ein unverheiratheter Herr in der Stadt sucht zum 1. October d. J. eine Wirthin die in allen Zweigen eines h. wirtschaftlichen Haushaltes, besonders auch in der herrschaftlichen Küche durchaus erfahren sein muß. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu senden an die Expedition des Geselligen unter Nr. 4986.

Ein gute Köchin bei 180-200 Mt. Gehalt wird zum baldigen Antritt gesucht. Bahnhofs-Wirtschaft Sllowo.

Ein anständ. Kindermädchen wird für Nachmittag sofort verlangt Getreidemarkt 21, in Laben. (5006)

Ein ordentl. Kinderfrau kann sich melden zum 15. August bei Alexander Jaegel, Eisenhandlung, Marienwerderstraße 6. (5019)

Suche von sofort ein (4883) evangelisches Kindermädchen (Waise bevorzugt). C. Abramowski, Pöbau Wpr.

Ein gesunde, kräftige (5017) Amme kann sich sofort melden bei Frau Heberamme Alexewitz, Petersilienstraße 3.

Ein gesunde Amme am liebsten vom Lande, wird von sofort gesucht durch Frau Heberamme Weiß, Gartenstraße 17. (4990)

Aufwartefrau oder Mädchen gesucht Kirchenstraße 1. I. (4972)

Aufwartefrau sofort gesucht. Anzstr. Dienstag, d. 1. August Vorm. in d. Expedition des Geselligen. (5026)

Ein ehel. ordentliches Aufwartefrauchen, für den ganzen Tag, kann sich u. den Oberbergstr. 72. (4993)



Sonnabend, Abends 6 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unser vielgeliebter Sohn und Bruder **Max Gibe** im 7. Lebensjahre, was hiermit tiefbetäubt anzeigen.  
Graudenz, den 31. Juli 1893.  
Die trauernden Eltern und Geschwister.  
Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags um 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 11. Juli, Vormittags 9 Uhr, starb in Alpena-Siebigon-Nordamerika unser innig geliebter Bruder, der Kaufmann

**Max Dahm**

im 31. Lebensjahre.  
Dieses zeigt tiefbetäubt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an  
Wiedersee,  
im Juli 1893.  
F. Dahm.

Heute Mittags 12 Uhr starb nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder

**Fritz Bischoff**

im 24. Lebensjahre.  
Tiefbetäubt bitten um stille Theilnahme  
Lobdowo, 29. Juli 1893.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. August, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend 1/2 9 Uhr entschlief sanft in dem Herrn, nach einem 10tägigen, schweren Leiden, unsere innig geliebte Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter, die Lehrerin **Franziska Altröck** geb. Mantau in ihrem 77. Lebensjahre, was wir tiefbetäubt anzeigen.  
Steinwage, 30. Juli 1893.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Begräbnisse unserer lieben guten Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger- und Schwiegermutter, Fr. Wwe. **Marie Bunn**, sowie Herrn Pfarrer Erdmann für seine trostreichen Worte am Grabe, der Fleischer-Zunft und den Herren Hautboisten der 141. Kapelle sagen unsern innigsten Dank.  
(4933)  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus große Verbätigung inniger Theilnahme von Nah und Fern bei der Beerdigung meiner im Anfang ihrer Lebensblüthe dahingegangenen, unvergesslichen Gattin, unserer so früh verlorenen Mutter, für die reichen Kranzspenden sowie den werthen Herren Kollegen der Fleischer-Zunft, insbesondere Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe, sagen ihren tiefinnigsten Dank  
(496)  
F. A. Unrau und Kinder.

Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an  
Großplehnendorf, 30. Juli 1893  
v. Kuczkowski  
und Frau, geb. Bilecka.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Ella** mit dem Kaufmann Herrn **Hugo Rau** aus Graudenz zeigen hiermit ergebenst an  
Lautenburg, im Juli 1893  
Louis Jacobi  
und Frau Helene, geb. Joseph.

**Ella Jacobi  
Hugo Rau**

Lautenburg. Graudenz.

**Bekanntmachung.**

Sonnabend, den 5. August cr., Abends 6 Uhr,  
ordl. Generalversammlung  
in Lehmann's Hotel, hieselbst.

Tages-Ordnung:  
I. Geschäftsbericht pro II. Quartal.  
II. Bericht über den Verbandstag in Marggrabowa. (4880)  
Neubau, den 1. August 1893.  
Voranschauung des Vereins zu Rehden.  
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.  
Fabrik, Kulersky, Schwalm.

**Eine öffentliche Sitzung  
der  
milchwirthschaftl. Section**

findet am 5. August, Mittags 12 1/2 Uhr,  
zu Graudenz, im Hotel zum goldenen Löwen  
statt.

**Tagesordnung.**

1. Die überhandnehmende Verfälschung von Butter und Käse und Maßregeln dagegen; (4576)
  2. Die Butterpreise;
  3. Verbände zum gemeinsamen Butterverkauf;
  4. Ueber die Züchtung von Rindvieh mit fettreicher Milch.
  5. Herstellung condensirter Milch zum Export;
  6. Fragen und Anträge aus der Versammlung;
- Nach den Verhandlungen gemeinsames Mittagessen. Das Couvert à 3 Mk. Wer sich dabei zu betheiligen wünscht, wolle dies bis zum 3. August im Hotel anmelden.  
Freunde der Milchwirtschaft sind hierdurch freundlich eingeladen.  
B. Plehn, Gruppe.

**Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.**

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
Biron, W. Heitmann, F. W. Nawrotzki,  
Graudenz, Granitz, Christburg Wpr.  
Theodor Seidler, Bismarckallee in Neumark.  
C. v. Preetzmann, Culmsee.

Am 1. August cr. eröffne ich unter der Firma  
**Max Zöllner**

ein  
**Herren-Garderoben-Geschäft nach Maß**

und bitte ergebenst, mein junges Unternehmen mit dem mir seit vielen Jahren bewiesenen Vertrauen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Max Zöllner.**  
(4700)

**Das Soolbad Juowrazlaw**

eröffnet die Saison am 15. Mai cr. Eine größere Anzahl Wohnungen stehen im städtischen Kurhause zur Verfügung. Anfragen, Bestellungen etc. sind an den Bade-Inspektor Herrn Woydt zu richten.  
(1542)  
Die städtische Verwaltung des Soolbades.

**Öffentliche  
Versteigerung.**

Mittwoch, den 2. August d. J. Vormittags 10 Uhr, werde ich Oberbörnerstr. 20  
2 Heberzieher, 1 Roth, 1 schwarz, Frack zwangshefte; 1 gut. Schreibstisch mit Aufsatz freihändig versteigern.  
Rasch,  
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Verdingung.**

- Die Lieferung von: (6608)  
a) 51,00 cbm gepregten Feldsteinen,  
b) 68,5 Mille Hintermauerungssteinen,  
c) 26,00 Mille gewöhnlichen Verblendsteinen, (5008)  
d) 288,8 hl geläuteten Kalk,  
e) 1524,0 kg Cement,  
f) 6445 cbm Mauerwand, sowie
- II. die Ausführung der  
a) Erdarbeiten,  
b) Mauerarbeiten,  
c) Asphaltarbeiten,  
zum Neubau eines Geflügelschuppens, sowie zweier Müllgruben für das neue Artillerie-Kasernenamt hieselbst sollen (unter II in 1 Lose) in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.  
Der Verbindungstermin wird am 7. August d. J. S. S., Vormittags 11 1/2 Uhr, im Geschäftsbüro des Unterzeichneten, Lindenstraße 16 I hier abgehalten werden.  
Dasselbst liegen auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus.  
Graudenz, den 1. August 1893.  
Der königliche Garnison-Bauinspektor.  
Herzfeld.

**Öffentliche Versteigerung**

Donnerstag, den 3. August 1893  
Vormittags 9 Uhr,  
werde ich folgende, beim Herrn Gastwirth Bleserich in Baumgarten untergebrachte Gegenstände als:

1. 2 Sah Betten,
  2. 1 Wanduhr,
  3. 1 Regenschirm,
  4. 1 Hut,
  5. 1 Sommermantel f. Damen
  6. 1 Taschenuhr mit Kette,
  7. 1 Kasten mit Taschen,
  8. 1 Blumenstrauß,
- und in Folge Auftrags  
1 Eisengeschloß  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.  
Christburg, den 30. Juli 1893.  
Sbrzesny, Gerichtsvollzieher.

**Roggen**

kauft Alexander Loerke.  
Jeden Posten (4537)

**Einlege-Gurten**

kauft C. F. Pieschotta.

**Abfender  
feinster Molkerei- und  
Land-Butter**

sucht bei sofortiger Abrechnung u. Kasse die Butter-Großhandlung von  
**G. v. Makomaski**  
Berlin W., Steglitzerstraße 54.

**Eichen- und Kiefern-  
Brennholz**

verkauft in Gruppe. Weldungen auf dem Gutshofe. (1492)

**Fischfang-Neze**

von Hanfgarn mit 3 Bügeln, große 86 cm hoch, pr. Dhd. 9,00 Mk., pr. Stück 80 Pf., mittel 68 cm hoch, pr. Dhd. 6,75 Mk., pr. Stück 60 Pf., kleine 60 cm hoch 5,60 Mk., pr. Stück 50 Pf., Fischfäden mit 2 x 1 Flügel, Zugneze, Staadnaze, Schöpfhammern, Naalreusen von Weiden, pr. Stück 90 Pf., sowie alle anderen Neze verendet gegen Nachnahme (8037)

**H. Haase in Mewe Westpr.**

In Maldenten (Bahnhstation) ist die gesammte

**Einrichtung  
der Stärkefabrik**

welche ganz neu, da sie nur zwei Jahre im Betrieb gewesen ist, umständelhalber sehr billig zu verkaufen. Besichtigung jederzeit gestattet. (4789)

**Speicher**

zweitagig, Bindwert unter Steindachung 13 1/2 Meter lang, 6 1/2 Meter breit zum Abbruch von sofort oder später billig zu verkaufen. Schott, Rehden.

**Englische  
Maschinenrohlen**

treffen September ein und verkaufe ich dieselben mit 75 Pfg. pro Centner ab Ufer Neuenburg. (4733)

**P. Schulz, Neuenburg Wpr.**

Ein gebraucher, noch gut erhaltener Damenstittel (4636) billig zu verkaufen bei F. Ranigberg.

**Der Central-  
Vieh-Versicherungs-Verein  
zu Berlin**  
versichert Schweine gegen Rothlauf (Ferkelkrankheit) u. alle anderen Krankheiten zu niedrigen festen Prämien.  
Beitreten durch (4860)  
**Fr. Ermisch, Graudenz**  
Langestr. 7.

**H**erren- u. Damengarderobe  
seid. Taillen, weisse Kleider etc werden chemisch gut gereinigt.  
**Färberei.**  
Verschossene Winterüberzieher Herrnanzüge, Damenmäntel, etc werden echt gefärbt.  
**A. Hiller, Nonnenstr. 3.**

**Torstreu-Maschinen**  
als: Torfstreu- und Torfmüll-Reisswölfe, sowohl für Hand-, Göpel- und Dampftrieb, Pressen nebst Antrieb-Maschinen, Elevatoren etc. baut als Specialität  
**A. Beeck,**  
Maschinenfabrik, Oldenburg i. Gr. Lieferte bis jetzt über 70 complete Torfstreufabrik-Einrichtungen.

**Delicate Maränen**  
täglich frisch geräuchert, versendet das Echot von 3,50-5 Mark gegen Nachnahme  
**A. Wels,**  
Maränräucherei, Nikolaiten Dvr. Für Mittelstände. (4697)  
F. Habanna-Cigarren, 100 St. Drgl. verp. verl. geg. Nachn. v. 6 Mk., b. 300 St. 5 50 Mk.  
E. Jenkowski, Büllchow, Stettin.

**Seht russische Cigaretten**  
empfehle in allen Preislagen (4753)  
B. Wroczyński, Lautenburg.  
Ich unterhalte großes Lager in schmiedeeisernen Röhren. Jedes Quantum bis 1000 m jeder Dimension sofort lieferbar. Preisliste franco. (808)  
**L. Dost, Königsberg i. Pr.**

**Rheinische  
Tuch-Niederlage**  
in Aachen,  
86. Friedrichstrasse 86.  
Specialität:  
Cheviots u. Kammgarne versendet direct an Private franco durch ganz Deutschland. Grosse Auswahl Billigste Preise Muster auf Anfragen gratis.

**Gummi-  
Waaren** sämmtl. Bedarfsartikel f. Herren u. Damen verl. Gust. Graf, Leipzig. Ausf. ill. Preisl. 20 Pf. verschl. Postk. dickfleisch. Glundern 2,60, 4 Ltr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 Ia. fetten neusten Salzheringe sehr groß. MK. Mk. 6 gegen Nachn. C. Deaener, Fischerei, Ewinemünde.  
Ein größeres Quantum (4698)

**Brod-Maffnade  
und gemahlen Melis**  
hat noch billig abzugeben.  
**J. H. Moses, Briesen Wpr.**  
Einen Posten leere (4779)

**Sheertonnen**  
haben zu verkaufen  
**Gebr. Pichert, Culmsee.**  
Wegen Aufgabe meines Colonialwaaren-Geschäfts verkaufe billig eine 4 Jahre alte (4616)  
**komplete Ladeneinrichtung**  
bestehend aus 1 Repositorium, 8 Mtr. lang, 2,80 hoch, nebst Tombant, einem Buffet, Fastagen, Tischen und Stühlen.  
Robert Liegmann, Neuenburg Wp.

**Gelegenheitskauf.**  
2 in bestem Zustande befindliche, wenig genutzte  
**2 1/2-3 pferd. englische Lokomobilen**  
besonders geeig. net für  
**Molkereien** oder kleine **Rosswerks-Dreschkasten**  
hat billig abzugeben (3225)  
**A. P. Muscate, Dirschau**  
landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

**Diebe** sten u. haltbarsten Gauspantoffeln sind nur Nonnenstr. 3. zu haben bei **A. Hiller.**  
Zur II. Klasse kgl. Preussischer Klassenlotter. hat noch einige  
**Kaufloose**  
a 1/4 und a 1/10 gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Nachnahme bis zum 30. d. Mts. abzugeben. C. Schmidt, Königl. Lotterie-Einnehmer, Danzig, Langgasse 44. (4037)

**Frischen Kernhimbeer-  
Johannisbeer-  
saft**  
empfehlen (4963)  
**M. Heinicke & Co.**

**Zwei Kautinen und  
zwei Schlafbaraden**  
welche beim Chauffeebau Driesen-Dohentisch-Bastock entbehrlich werden, sind billig auf Abbruch zu verkaufen. Auskunft ertheilt (4801)  
G. Günther, Briesen Wpr.

**100 Centner alten guten (4717)  
Hafer**  
a Centner 8 Mark, und 50 Str. neuen **Johannis-Roggen**  
a Str. 7,50 Mk., sind in Sementan bei Czerninß gegen Coffa zu verkaufen.

**Original Nürnberger  
Stoppelrübensamen**  
1/2 No. 1, 20 Mk., ab hier.  
groß. Spörgel, Buchweizen, Roggen  
Wasserbüchse Pflanze, Getreidefäcke  
offert  
**Carl Mallon,**  
Thorn.  
1695)

**60 Klafter Torf**  
hat abzugeben (4591)  
Gut Wontrobowa b. Schirohkn.

**Pianoforte-  
Fabrik L. Herrmann & Co.,  
BERLIN, Neue Promenade 5,**  
empfehle ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichnis franco. (4876)

**Selten günstiger  
Gelegenheitskauf!**

Wir haben aus dem vorjährigen Einschnitte noch einen Posten **guter 2" Stamm- u. Zopfbohlen**  
4 1/4 und 3/4 " Tischler-Zopfbretter  
4 1/4 und 3/4 " astreine Seiten  
die wir, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigem Preise abgeben.  
Wiedlungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4889 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

**Geldverkehr.**

Hinter 13000 Mk. Bankengeld werden  
**7000 Mark**  
auf ein städtisches Grundstück zu cediren gesucht. Offerten unter Nr. 4890 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**4000 Mark**  
werden auf ein Gut innerhalb 2/3 der landchaftlichen Lage zu 5 Prozent gesucht. Offerten unter Nr. 4927 durch die Expedition dieses Blattes.



Leben um Leben. (Nachdr. verb.) Eine Strandnovelle von C. Milanis.

Zu meinem nicht geringen Erstaunen verlangte vor wenigen Tagen jedoch ein Brief aus Wendholm, von mir fremder Hand geschrieben, nach meinem Besuch dortselbst. Zu glauben, daß Onkel Bernhard krank, wennmöglich sterbend, nach mir verlange, telegraphirte ich an Jens, um nach dem Ergehen der Bewohner von Wendholm zu fragen. Die Antwort beruhigte mich vollständig, klärte jedoch die geheimnißvolle Ursache meiner Reise in keiner Weise auf.

Jens knallte soeben mit der Peitsche, der Braune warf den Kopf mit fröhlichem Wiehern ins Genick, als das Plateau, auf dem das Schloß sich erhob, greifbar vor mir erstand.

Da lag der alterwürdige Familiensitz Derer von Wendholm wie ehemals vor mir, von einem Kranz von Tannen- und Fichtenbäumen umgeben, zwischen denen Luffs von herblich gefärbten Büschen in anmuthigem Farbenspiel die Einsamkeit der Anlage unterbrachen.

Trotz meines leidenschaftlich bewegten Innern sollte, das gelobte ich mir, Niemand ahnen, was in meiner Seele bei diesem Wiedersehen vor sich gehen würde.

Vor meinen Augen tauchte auch der Söller auf, auf dem ich vor vier Jahren der Rückkehr des Bootschiffes unter angstvollen Schauern gewartet hatte. Ich erblickte auch das Teleskop, die Sandsteingallerie überragend, das wachsame Auge über die Meeressfläche gerichtet. Nicht neben dem auf einem hohen Gestelle ruhenden Instrumente tauchte auch einmal ein Büschel pechschwarzer, vom Winde zerzauster Haare auf, unter diesen entdeckte ich ein schmales Frauenantlitz, und daneben eine Hand, welche ein weißes Tuch als Willkommen flattern ließ. Kopf und Hand verschwanden jedoch so schnell, als wären sie nur das Ergebnis einer auf's Höchste gesteigerten Einbildungskraft gewesen.

Die verwitterten, hie und da mit pilzigem grünlichen Ueberzug versehenen Außenmauern des im gotischen Styl erbauten Schlosses hatten sich seit meinem letzten Besuche in nichts verändert, und ich schämte mich fast meines Kleinlichen Grolles, als die Fenster mit ihren von der sinkenden Sonne beleuchteten Scheiben mich heimathlich zu grüßen schienen. Die melancholische Stimmung in der Beleuchtung hatte einem leichteren Gewölke weichen müssen, und, als wolle die Sonne vor ihrem Versinken ins Meer die Erde noch einmal von ihrem Vorhandensein überzeugen, spiegelte sie ihre Schönheit in den Wellen wieder, die wie flüßiges Gold in leisem, ewig plauderndem Gesäße am Kalkgestein des Felsens zerhackten, auf welchem Wendholm erbaut war.

Als der Braune vor dem Portal des Schlosses anhielt, trat Onkel Bernhard mir mit unveränderter Herzlichkeit entgegen. Er umarmte mich voll Wärme, trat alsdann einen Schritt zur Seite und sagte, nachdem er mich gemustert hatte: „Da Du böser Junge nicht von selber kommen wolltest, haben die Frauen Dich mir verschrieben! Jawohl, verschrieben, denn ich krankte fast nach einem Wiedersehen mit Dir! Anfangs wollte ich sehen, wer das Getrenntsein am längsten anhalte, Du oder ich? und da habe ich denn die Entdeckung gemacht, daß ich alter Mann ungeduldiger bin, als Du!“

Seine Stimme versagte ihm fast vor Erregung, während ich beschämt und wortlos vor ihm stehen blieb.

„Ich hörte“, fuhr er fort, „Du seiest ein stubensiedel ansiehendes Menschenkind inzwischen geworden, und da dachte ich, daß eine Reise an die See Dich erfrischt solle!“

Er klopfte meine Schulter, legte seinen Arm in den meinen, und während er mich in die ziegelgeplasterter und mit weißem Stuck geschmückter Vorhalle führte, wiederholte er Alles, was meine Briefe seither verkündet hatten.

„Also Doktor ist Dein Titel? Allen Respekt vor dem Herrn Privatdozenten, den die Universität Warburg mit Freunden bei sich aufgenommen! Dein Werk über den Augsburgers Religionsfrieden hat mich sehr gefreut, es zeigte mir, wie strebsam Du geblieben. Ueberhänge Deine Kräfte nur nicht, denn von so festem Schrot und Korn wie Unereiner bist Du nicht! Wie bist Du nur darauf gekommen, Historiker zu werden?“ Er blieb kopfschüttelnd vor mir stehen.

„Fast glaube ich, daß Dein Vater, dem Du so ähnlich wirkst, Dich als seinen Sohn um dieser gelehrten Richtung willen verleugnen würde. Seine Interessen vereinigten sich in dem Wirken für sein Landgut in hervorragender Weise, — aber Deine Mutter“, er erhob langsam den Zeigefinger, „ja, ja, meine Schwester hatte immer etwas Außergewöhnliches; wir nannten sie scherzweise den „Herrn Professor“ wegen ihrer tiefgehenden, wissenschaftlichen Kenntnisse. Philosophie, Geschichte, Literatur, Numismatik, Alles war ihr lieb. So bildet Deine Persönlichkeit also eine glückliche Verschmelzung der Vorzüge Deiner Eltern, und das lasse Dir lieb sein!“

Ich hatte meinen Heim noch niemals so redselig gefunden wie jetzt, und erstaunte immer mehr über die mit ihm vorgegangene Wandlung, als er mich in mein Zimmer begleitete und an meiner Freude, hier Alles beim Alten zu finden, selber die größte Freude hatte.

„Was fesselt Dich eigentlich bei Deinem Studium?“ fragte er, während ich den Reisekoffer abschüttelte, „ich habe mir den Kopf zerbrochen, wie Du gerade an der Geschichtsforschung Genüge finden konntest; selbstthätig kannst Du in den Lauf der Weltgeschichte doch niemals eingreifen!“

„Dieser Wunsch liegt mir auch fern!“ gab ich zurück, „es liegt so viel Frische, Energie, so viel Fesselndes in meinem Berufe, daß ich mich äußerst befriedigt in demselben fühle. Wenn ich auch keinen Deut ändere an Dem, was von Alters her geschehen ist und was heute noch geschehen mag, so verstehe ich doch jetzt aus dem unbedeutendsten Keime die sich allmählig entwickelnde Frucht zu beobachten, und diese Beobachtungen machen, daß ich das Leben, die Welt, die das Menschendasein belebende Kraft erst vollkommen würdigen gelernt. Vergangene und Gegenwart folgern so nothgedrungen auseinander, daß“ —

„Höre auf, Benno! Ich kann Dir nicht folgen“, rief Onkel Bernhard mit entsezierter Geberde, „schüttle den Gelehrtenstand hier bei uns nur getrost ab. Hier wird weder philosophirt, noch werden uns fernliegende Dinge untersucht. Wir stehen hier mitten im Leben und greifen, wie Du weißt, handfest zu, sobald der Sturm die Faunare: alle Mann an Bord! zu blasen beliebt!“

„Ich müßte Dir doch Rede stehen!“ sagte ich lächelnd, während er, den vollen gewordenen Oberkörper leise wiegend, vor mir auf und niederschritt.

„Also immer noch in der alten, opferwilligen Weise auf dem Posten?“ fragte ich, froh darüber, daß das Gespräch an dem Punkt einsetzen werde, den ich herbeisehnte.

Er blieb plötzlich stehen und blickte mich mit seinen hellen Augen scharf an. Sein wie gemeißelt erscheinendes Profil mit der leicht gebräunten Farbe, der feingebogenen Ablernase und der weißen Bartumrahmung überflog ein frohes Aufleuchten, als er begann:

„Sei ehrlich, alter Benno! Meine Verheirathung hat Dir mehr Schmerzen wie Freude bereitet!“ Als ich stumm blieb, fuhr er fort: „Ich las es ja aus Deinem ersten Briefe heraus, und was mich damals verstimmt, rechne ich Deinem ehrlichen Charakter jetzt als einen Vorzug an. Du kannst ebenso wenig Redensarten machen, wie ich, und so haben wir Beide mit einander von ferne gezürnt, und nun der Groll verbraucht ist, soll der alten Liebe kein Eintrag mehr geschehen! Ist Du damit einverstanden?“

Er umarmte mich, als sei ich ein langentbehrter Freund. „Es war um der Kleinen willen geschehen“, sagte er wie zur Entschuldigung, „auch hatte meine nunmehrige Frau all' ihre Habe verloren, Mercedes wuchs mir täglich mehr an's Herz, und was ich als Freund nicht sagen konnte und wollte, gab mir das Vaterrecht ungeschmälert, und so habe ich sie denn von ihrem Wahne, daß ich ein König sei, gründlich und dauernd geheilt. Was Mercedes jetzt noch an phantastischer Geistesrichtung besitzt, macht sie liebenswürdig und interessant!“

Mein Blick ruhte während seiner Rede auf dem Antlitz meines Verwandten. Sein Kopf hing etwas vornüber; die Stirn zeigte zahllose Falten und Fältchen, und um die bartfreien Lippen hatte sich ein Zug eingeschlichen, der mir fremd an ihm war. Mit Aengstlichkeit studirte ich die mir so vertrauten Züge, und erkannte mit Schrecken, daß er in den letzten Jahren wohl um zehn Jahre gealtert erschien.

„Ja, ja“, sagte er ernst, gerade so, als habe er meine Gedanken errathen, „wenn ich noch so lange am Leben bleibe, bis Mercedes' Zukunft geubnet ist.“

„Du fühlst Dich doch nicht leidend?“ unterbrach ich ihn besorgt.

„Das nicht, aber denke nur, ein Mann von Ende der Sechziger, was kann der noch hoffen und planen wollen!“

Es sah so aus, als erwarte er eine beruhigende Erwiderung von meiner Seite, und ich konnte ihm diese mit gutem Gewissen geben. Bei seiner Konstitution, bei seiner geregelten Lebensweise, hatte er, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse dazwischentrat, die Anwartschaft auf ein hervorragend hohes Alter.

Er ließ sich diese Lösung gefallen und führte mich den Damen mit der geheimnißvollen Bemerkung entgegen:

„Nun passe einmal auf, was wir aus Mercedes gemacht haben!“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

Wegen Verdachtes des Kindesmordes ist in Berlin die verheirathete Schneidermeister Pauline Müller geb. Kuppel, aus der Friedrichselderstraße 18, von der Kriminalpolizei verhaftet und der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden. Sie steht unter der schweren Anschuldigung, ihre 13 Jahre alte Stieftochter Amalie am 4. d. Mts. ermordet zu haben. Der Thatbestand ist folgender: Am 4. Juli um 9 1/2 Uhr Abends forderte die Müller das Kind auf, ihr das Geschäft zu zeigen, in dem es Tags vorher im Auftrag der Stiefmutter Garn eingekauft habe. Es sollte festgestellt werden, ob die Tochter bei dieser Gelegenheit zwei Pfennige unterschlagen habe. Frau Müller ist um 10 1/2 Uhr ohne das Kind zurückgekommen, das am 7. Juli in der Pumpstation an der Stechbahn als Leiche aufgefunden wurde. Nähere Einzelheiten über den Vorgang lassen sich noch nicht mittheilen, da die Verdächtige bisher ein Geständniß nicht abgelegt hat.

In Castans Panoptikum in Berlin lenkt die Riesenschlangenfamilie die Aufmerksamkeit der ganzen Berliner wissenschaftlichen Welt auf sich. Für die Zoologen bildet dieses große Schlagenest einen Gegenstand der Beobachtung, wie er sich bisher überhaupt nicht dargeboten hat. Denn, wenn man auch einzelne alte, ausgewachsene Riesenschlangen in zoologischen Sammlungen gesehen hat, so ist es doch der erste Fall in Europa, daß man ein ganzes großes Nest mit zahlreichem, erst vor Kurzem ausgeschlüpften Jungen beobachten kann.

[Der weiteste Pferdesprung.] Bei den Hindernissenrennen beträgt der Weitsprung der Pferde in der Regel 16 bis 20 Fuß; bisweilen sind schon Sprünge bis zu 30 Fuß vorgekommen; als Record galt bisher „Chandler's“ Sprung von 39. Diese Leistung hat aber der jetzt in deutschen Besitz übergegangene Steepler „Homeward Bound“ noch übertroffen. Der berühmte englische Herrenreiter Captain Bewick saß auf dem alten Wallach bei einer Steeplechase zu Plumpton im Sattel, als mehrere Pferde, welche knapp vor „Homeward Bound“ galoppirten, zu Fall kamen. Der Wallach, bekant als sehr ruhiger, man möchte beinahe sagen „berechnender“ Springer, versuchte, da ein Ausweichen unmöglich war, mit dem Hinderniß die Gestürzten zu überspringen. Es gelang. Infolge des gewaltigen Sprunges aber rutschte „Homeward Bound“ beim Landen aus und kam selbst zu Fall. Captain Bewick maß den Sprung hinter dem Hinderniß, es waren 33 Fuß. Absprung und Hinderniß selbst ergaben 9, sodas der Wallach 42 Fuß weit gesprungen war.

[Katheder blüthe.] Professor: „Den Satz schreibst Du zur Strafe hundert Mal ab und dann lernst Du das Ganze auswendig.“

Briefkasten.

A. W. K. 12. 1) Ist der etwa 26 Jahre alte Mensch dort ortsbürgerlich, d. h. haben seine Eltern und namentlich der leztlebende von ihnen dauernd in K. gewohnt und hat auch der Kranke sich vom 24. Lebensjahre ab stets dort aufgehalten, so fällt die Armenfürsorge für ihn dem Orte K. zur Last. Eine Möglichkeit, daß hierin eine Aenderung eintritt, ist nur gegeben, wenn der Kranke wieder hergestellt wird, nach einem anderen Ort übersiedelt, dort für sich selbst sorgt und erst nach zehnjähriger Abwesenheit aufs neue hilfsbedürftig wird. 2) Die Baugewerks-Vereinsgenossenschaft ist befugt, für bestimmte Betriebsorte Vorschriften zur Verhütung von Unfällen unter Androhung mit der Einschätzung in höhere Gefahrlaffen zu treffen.

B. B. G. S. Der § 118 d. Ges.-D. trifft nicht zu. Ohne Weiteres dürfen Sie nicht entlassen werden, weil Sie sich eines beharrlichen, also wiederholten Ungehorsams gegen die Befehle der Herrschaft nicht schuldig gemacht haben. Sonach tritt § 160 d. Ges.-D. ein. Sie müssen bei dem Amtsvorsteher Ihre Wiederannahme in den Dienst und die Fortsetzung des Dienstes sofort

beantragen. Erst dann können Sie auf Entschädigung wegen Vohr und Kost klagen, so lange der Vertrag dauern sollte. Wir rathe, schon jetzt einen Rechtsanwalt zuzuziehen.

H. G. L. Als Gaitwirth dürfen Sie den bei Ihnen eingelehrten Reisenden auch über die Polizeistunde hinaus auf deren Zimmer Erfrischungen reichen. Dagegen unterliegen Sie den Strafbestimmungen in Beziehung auf Nichterhaltung der ortsbürgerlichen Polizeistunde, wenn Sie in dem allgemeinen Gastzimmer bezw. den Restaurationsräumen, und noch dazu bei weiblicher Bedienung, über die Polizeistunde hinaus Gäste bedienen, gleichgiltig ob reisende oder einheimische.

F. L. M. Nur die Kirchen, Kapellen und andere dem öffentlichen Gottesdienste gewidmete Gebäude, Armen-, Waisen- und Krankenhäuser und die Gebäude, welche milden Stiftungen angehören, sind von der Einquartierungsfreiheit befreit. Im Uebrigen kann das Reich gegen Gewährung der gesetzlichen Entschädigung die benutzbaren Vaullichkeiten von Kirchengrundstücken behufs Quartierleistung in Anspruch nehmen.

12j. Abonn. Wenn Sie das beruigt, mögen Sie sich dazu erlauben, die Sachen des Dienstmädchens herauszugeben. Im Uebrigen dürfte es wohl ausreichen, wenn es bei dem schwebenden Prozesse und den beiden Anlagen sein Bewenden behält. Wir finden es durchaus nicht angemessen, daß man nach Sperlingen mit Kanonen schießt.

Z. in L. Sie sind verpflichtet, für die von Ihnen zu der übernommenen Affordarbeit beschäftigten Arbeiter und der Besitzer der Ziegelei für Sie, sofern Ihr Einkommen den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt, die Marken zu verwenden.

Elektrizität im Dienste der Landwirtschaft.

Die rationelle Verwendung der Elektrizität für die Landwirtschaft ist zwar schon seit einigen Jahren angestrebt, dürfte aber noch wenig, — in unserer Provinz bisher jedenfalls noch garnicht — zur praktischen Verwendung gelangt sein.

Der in landwirthschaftlichen Kreisen seit Jahren bekannten Maschinenfabrik von A. B. Muscate in Danzig und Dirschau war es vorbehalten, in Gemeinschaft mit den Deutschen Elektrizitätswerken zu Aachen in unserer Provinz die erste Anlage fertig zu stellen, bei welcher die Elektrizität in dem Dienste der Landwirtschaft praktisch verwendet wird. Es dient diese Anlage zum Betriebe eines Dreschastens bei Herrn Gutbesitzer W. Schlümann auf Lunde in Westpreußen. Auch für weitere Kreise dürfte eine kurze Beschreibung der Anlage von Interesse sein:

Die Dampfmaschine in der gleichfalls von A. B. Muscate erbauten Meierei und Stärkefabrik wird in der Zeit, in welcher sie für Meiereizwecke nicht thätig ist, dazu benutzt, eine Dynamomachine anzutreiben, welche die von der Dampfmaschine erzeugte und zeitweise überschüssige motorische Kraft in Elektrizität verwandelt.

Der elektrische Strom wird nun vermittels zweier auf Kabelwagen ruhender, daher durch einen Mann leicht transportirbarer Kabel nach dem auf dem Felde in einem Umkreise von ca. 200 Morgen beliebig aufgestellten Dreschastens geführt, unter dem sich ein Elektromotor befindet, in welchem der in der Meierei und Stärkefabrik erzeugte elektrische Strom durch seinen Eintritt in motorische Kraft verwandelt wird.

Von dem Elektromotor aus wird der Dreschastens in gewöhnlicher Weise durch einen Riemen betrieben.

Diese neue Einrichtung hat sich gegen die früher versuchte Antriebsart durch einen auf einem besondern Wagen ruhenden Elektromotor vorzüglich bewährt, da das schwierige Ausrichten des Motors auf dem Felde und Abbringen des Riemens hierbei vollständig fortfällt.

Die vielen Vortheile dieser elektrischen Einrichtung sind in die Augen fallend; in richtiger Erkenntniß dieses neuen Fortschrittes in dem landwirthschaftlichen Maschinenbau hat Herr A. B. Muscate, wie wir hören, in seiner Fabrik in Dirschau umfangreiche Vergrößerungen zur schnelleren Lieferung von Anlagen für elektrischen Betrieb vorgenommen. P.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 1. August. Sehr warm, meist heiter, windig, Gewitterneigung. 2. August. Heiß, schwül, später vielfach Gewitter, Regen, starker Wind.

Bromberg, 29. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 147—152 Mt., feinstes über Notiz. — Roggen 127—133 Mt., feinstes über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 126—135 Mt., Brau- ohne Handel. — Erbsen Futter- 130—138 Mt. — Hafer nominell 162—170 Mt. — Spiritus 70er 35,00 Mt.

Posen, 29. Juli. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 54,20, do. loco ohne Faß (70er) 34,50. Behauptet.

Magdeburg, 29. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75%, Rendement 13,50. Ruhig.

Stettin, 29. Juli. Spiritusbericht. Behaub. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 35,20, per Juli-August 33,50, per August-September 33,50.

Stettin, 29. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, 150—157, per Juli 157,00, per September-October 161,00 Mark. — Roggen loco fester, 134—141, per Juli 142,00, per Septemb.-October 146,50 Mt. — Pommerscher Hafer loco 164—170 Mt.

Berliner Cours-Bericht vom 29. Juli. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,60 G. Deutsche Reichs-Anf. 3 1/2% 100,60 bz. Preussische Conf.-Anf. 4% 107,60 G. Preussische Conf.-Anf. 3 1/2% 100,80 G. Staats-Anleihe 4% 101,75 bz. Staats-Schuldheime 3 1/2% 99,90 bz. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 96,30 G. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 96,50 B. Dittpr. Pfandb. 3 1/2% 97,40 bz. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 98,40 G. Posenische Pfandbriefe 4% 102,60 G. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 97,60 bz. Westpr. Rittersch. II. 3 1/2% 97,60 bz. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 97,60 bz. Preuß. Rentendr. 4% 103,40 bz. B. Preuß. Rentendr. 3 1/2% 97,80 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% —.

Thorn, 29. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Rilo ab Bahn verzollt.)

Weizen wenig verändert, 129/130spd bunt 146/147 Mark, 132/135spd. hell 143/150 Mark. — Roggen etwas fester, neuer und alter 123/125spd. 130/131 Mt., kammer selbst zu billigen Preisen schwer verkäuflich. — Gerste Futterware 118/121 Mt. — Erbsen Futterware 127/131 Mt. — Hafer ohne Handel.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabetzky, Berlin, 29. Juli 1893.

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Items include Kartoffelmehl, Weizenmehl, and various flour types.



**Ein rothbuntes Bullkalb**  
hat sich am 14. d. Mts. bei mir ein-  
gefunden und kann es der Eigentümer  
gegen Erstattung der Futterkosten und  
Injektionsgebühren in Empfang nehmen.  
A. Schroeder, Blandau  
bei Sotterfeld.  
(4699)

**Intelligente und strebame** (4807)  
**Herrn aller Stände**  
finden bei einer alten, renommierten  
Lebensversicherungs-Gesellschaft gegen  
Gebalt und Diäten pro sofort dauernde  
Stellung als **Reisebeamte**. Gefl.  
Offerten unter Z. 50 an Rudolf  
Wolfe, Danzig.

Einige gut erhaltene (4620)  
**Eisfigbilder**  
sucht zu kaufen  
Robert Liegmann, Neuenburg Wpr.

Auf einer großen Besitzung sind die  
**Obstgärten**  
mit vielen feinen Tafelobst, Ge-  
müseland, Treibhäusern, Spargel-  
u. Frühbeeten pp. an einen kautions-  
fähigen Gärtner zu verpachten. Lage:  
6 Kilometer zum Bahnhof, von wo  
Bromberg leicht zu erreichen ist. Pflanz-  
u. Kubhaltung gestattet. Offerten unter  
Nr. 4615 an die Expedition des Ge-  
selligen in Graudenz.

**Ca. 100 Stück Vieh**  
werden gegen mäßiges Weidgeld noch  
in gute Weide genommen. Zu erfragen  
b. Groß, Althof bei Danzig.

Offerten in (3656)  
**Getreide**  
sucht  
A. Unfried, Erfurt.

**Behrendtina**  
Behrendtina ist ein neues Musik-  
wert mit wechselbaren Noten.  
Behrendtina erzeugt die Musik  
schön und exakt.  
Behrendtina soll in keinem  
Hause fehlen.  
Behrendtina ist für Tanz und  
Unterhaltungsmusik.  
Behrendtina ersetzt jedes größte  
Instrument.  
Behrendtina kostet mit 6 Noten-  
scheiben franco Deutschland und  
Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50**,  
extra Notenscheiben **0,35 Pf.**  
Nachnahme nur unfrankirt.  
Bei Nichtkonvenienz Umtausch ge-  
stattet ev. wird auf Verlangen der  
Betrag zurückerstattet.  
Außerdem **Polyphon, Symphonio,  
Pianophon u. Klavier**.  
Preisliste gratis und franco.  
**H. Behrendt, Berlin SW.**  
Musik-Instrumenten-Fabrik u. Export.

**Fächer-Klinik**  
J. Träbert Leipzig  
reparirt alle Fächer exact u. preisw. Kauf  
all. Gestelle. Lager u. Versand. Profl. gratis.  
NB. Fächer geben bis 250 gr f. 20 Pf. per Brief.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (größere) per Pfund: Gänsefedern-  
federn, so wie dieselben von der Gans  
fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füll-  
fertige gut entkante Gänsefedern-  
daunen Pfd. 2 M., beste böhmisches Gänse-  
federn Pfd. 2,50 M., russische  
Gänsefedern Pfd. 3,50 M., prima weiße  
Gänsefedern Pfd. 4,50 M. (von letzteren  
beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Dörbert  
wählg austauschen) versendet gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 M.).  
Gustav Lustig, Berlin S.,  
Bismarckstr. 40. Verpackung wird nicht berechn.  
Diese Anerkennungs schreiben.

**Ratten und Mäuse**  
werden durch das vorzüglichste, giftfreie  
**Rattentod**  
(G. Mische, Göttingen)  
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für  
Menschen, Hausthiere und Geflügel.  
Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.  
Niederlagen bei:  
**Fritz Kyser, Drogerie.**  
**Paul Schirmacher, Drogerie.**

**Das Loos**  
nur **1**  
Mark  
11 Loose  
für 10 Mark  
II. Grosse Pferde-Verloosung  
zu Baden-Baden.  
Gewinne im Werthe von  
**150,000 Mark**  
Haupt- 20,000 Mark.  
Treffer 10,000 Mark.  
Loose à 1 Mark, 11 Loose für  
10 Mark, Porto und Liste  
20 Pf. extra, versendet  
für **E. A. Schrader, Haupt-Agentur**  
Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

**„Intona“**  
nemeste Salon-Drehorgel  
mit auswechselb. Notenscheiben.  
Sehr angenehmer und dabei kräf-  
tiger Ton. Sehr geeignet für  
**Tanzmusik.**  
Preis incl. Kiste und Verpackg.  
— nur 16 M. —  
**Alfred Hennig, Fabrik mech.**  
Leipzig, Fr. Liststrasse 20 A.

**Dreschmaschine**  
zum Obpelbetrieb, ist zu verkaufen.  
Dom. Konisch bei Neuenburg Wpr.

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen.**  
Beste Reisegelegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnell dampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.  
Oceanfahrt  
mit Schnell dampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch  
**F. Matfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93.**  
**J. Lichtenstein, Löbau Wpr.**

**Forty Whiffs** No. 173  
Loón de Oro,  
Kleinstes Format, schöne Qualität, in Kistchen zu 50 Stück, das  
Tausend M. 50. — Probekistchen zu M. 2.50 unter Nachnahme durch  
**Ph. Krell, Frankfurt a. M.**

**Pianos** kreuzsaitig, Eisenbau, liefert z. Fabrikpreis  
mit monatlich Mk. 20 ohne Preisrückzahlung.  
Zur Probe franco.  
**Pianofabrik Georg Hoffmann,**  
Berlin SW. 19, Jerusalemers tr. 14.

**Schleifische Gebirgs-Keineleinen**  
74 Ctm. breit, für 13 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.  
78 Ctm. breit, 16 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoden von  
33/4 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von  
sämtlichen Keinenfabriken franco. Viele Anerkennungs schreiben.  
Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

**Am Bandwurm**  
leidet ein großer Theil der Menschheit, ohne es zu wissen. Sind ja  
Tausende damit behaftet, von denen der größte Theil die Ursache  
seiner Krankheit nicht kennt.  
Durch das Mittel des Unterzeichneten, welches einfach und leicht zu nehmen  
und selbst versuchsweise ganz unschädlich ist, wird derselbe ohne jede Vor- oder  
Hungertur in 2-3 Stunden schmerz- und gefahrlos entfernt. (7306)  
Garantie wird zugesichert und geschieht die Vererbung des Mittels auf  
briefliche Bestellung mit genauer Gebrauchsanweisung unter Nachnahme. Sichere  
Kennzeichen sind: Der Abgang weißer, nabel- od. körbchenartiger Theile,  
welche sich zusammen- und auseinanderziehen. Andere mutmaßliche Kennzeichen  
sind: Wechsel der Gesichtsfarbe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Ver-  
schleimung, stets belegte Zunge, Verdauungschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd  
mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmacht bei nüchternem Magen oder nach  
gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammen-  
ziehen des Speichels im Munde, Magen säure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen,  
Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After,  
Kolik und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den  
Gebärmen, Herz klopfen, hauptsächlich bei Treppentritten, Menstruationsstörungen  
Während meiner 20 jährigen praktischen Thätigkeit in diesem  
Specialfache sind mir Tausende der schmerzhaftesten Anerkennungs-  
schreiben aus allen Welttheilen zugegangen und entheben mich jeder  
weiteren Anpreisung.  
**Theodor Horn, Nürnberg, Wunderburgstr. 5.**

**Stern Seife, 10 LANOLIN**  
Zu haben: in Gaudenz in der Löwenapotheke, Drogerie von F. Kyser,  
Hans Raddatz, in Marienwerder bei Paul Dyck, in Ostode bei A. potheker  
Aug. Tandke, Teschendorf und bei Müller, in Soldau bei Drogist Stibohr  
und Otto Görs, in Stuhm bei Albrecht, in Lautenburg bei Apotheker Ritter  
und E. A. Budowsky, in Strassburg bei F. Wenzlawski (Löwenapotheke), in  
Neumark Wpr. bei Apotheker Max Rother, in Freystadt bei Kaufmann Lange.

**Dominium Domslass bei Hammerstein Westpr.**  
**Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!**  
Bullkalber a 0,50 Mt. pro Pfd. Lebendgewicht und 4 Mt. Stallgeld.  
**Große weiße Yorkshire-Bollblut-Rasse**  
im Alter v. 2 Mon. Zuchteber 45 Mt. Zuchtsäue 35 Mt., Alles ab Bahnh  
" " " 3 " " 63 " " 53 " Hammerstein incl  
" " " 4 " " 85 " " 75 " Stallg. u. Käfig  
**Eprungfähige Eber** 150-240 Mt., gedeckte Erstlings säue, Gewicht ca  
250-320 Pfund, 140-220 Mt.  
Belbe Heerden erhielten auf allen beschiedten Eber-Schauen verschiedene erste  
und andere Preise und außerdem vom Landwirtschaftsministerium mehrere  
Staats-Chrenpreise.

Zwei noch brauchbare (4716)  
**Arbeitswagen**  
habe ich zu verkaufen.  
Zimmernann, Jablonowo.

**„Intona“**  
nemeste Salon-Drehorgel  
mit auswechselb. Notenscheiben.  
Sehr angenehmer und dabei kräf-  
tiger Ton. Sehr geeignet für  
**Tanzmusik.**  
Preis incl. Kiste und Verpackg.  
— nur 16 M. —  
**Alfred Hennig, Fabrik mech.**  
Leipzig, Fr. Liststrasse 20 A.

**Reisfuttermehl**  
hilfsfrei, 28% Fett und Protein ga-  
rantirt, offerirt billig auf Herbstlieferung,  
Muster sende franco (4902)  
**F. Grauer, Jablonowo.**

**Natur-Weine**  
Oswald Nier  
BERLIN  
ungespaltene  
Pflialen:  
In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne.  
„ Hohenstein Ostpr. bei Herren  
Gebr. Rauscher;  
„ Löbau Wpr. b. Hrn. B. Benndiok;  
„ Neidenburg Ostpr. bei Frau  
Louise Kolodzieyski Erben;  
„ Pelplin bei Herrn Franz Rohler;  
„ Pr. Friedland bei Herrn L.  
Czekalla;  
„ Gr. Falkenau Westpr. bei  
Herrn M. Ribbe. [1391a]

**Viehverkäufe.**

Sch treffe am 18. August cr.  
mit einem Transport  
**belgischer Zohlen**  
hier ein. (4874)  
**Hermann Leyser,**  
Bilschön bei Culmssee.

**Reitpferd**  
ostpreussische braune Stute, 3 Zoll groß,  
7 Jahre alt, verkauft preiswerth  
E. Abramowski, Loebau Wpr.

Ein gut angelegtes  
Pferd, ostpreussische  
**Rappstute**  
ohne Abzeichen, 4 1/2 Jahr alt, 3' groß,  
sehr flotter Gänger und vorzüglich aus-  
sehend, steht zum Verkauf. Meldungen  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4554  
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

**Goldfuchswallach**  
Dänische, 6jähr., 4 Zoll, auffallend  
elegant, fehlerfrei, gut und sicher geritten,  
auch unter Dame gegangen, veräußlich.  
**Schwehren bei Garnsee**  
(4468) in Westpreußen.  
Zu verkaufen preiswürdig eine 6-jähr.

**Schimmelftute**  
3/, für schwerstes Gewicht, fetteschund,  
truppenfromm, geritten. (4192)  
Thorn, Brombergstr. 90, II.  
Der angeforderte (4651)  
**Fuchshengst**  
**„Hafis“**  
4 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, ohne  
Abzeichen, von sehr starkem Knochenbau,  
geritten und gefahren, ohne jede Un-  
tugend, steht zum Verkauf in  
Tollmuth b. Bielefeld.

Domin. Kopitkovo b. Czermink  
hat wegen Aufgabe der Schäferei preis-  
werth abzugeben:  
**300 Mutter schafe**  
**4 Hampshiredown- und**  
**4 Rambouillet-Böcke.**

**Poburke**  
bei Weisenhöhe (Dübahn).  
Meistbietender Verkauf von ca. 80  
sprungfähigen  
**Rambouillet-  
Bollblut-Böcken**  
am Sonnabend, den 12. August cr.,  
Nachmittags 1 Uhr.  
Wagen auf Station Weisenhöhe.  
**C. Mehl.**

**300 Mutter schafe**  
**4 Hampshiredown- und**  
**4 Rambouillet-Böcke.**

**Poburke**  
bei Weisenhöhe (Dübahn).  
Meistbietender Verkauf von ca. 80  
sprungfähigen  
**Rambouillet-  
Bollblut-Böcken**  
am Sonnabend, den 12. August cr.,  
Nachmittags 1 Uhr.  
Wagen auf Station Weisenhöhe.  
**C. Mehl.**

**Reelles Heirathsgesuch.**  
Ein junger Kaufmann, 28 J. alt,  
(mof.) mit gutgehendem Getreidegeschäft  
in einer größeren Provinzialstadt, sucht  
auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen  
Wege eine passende Lebensgefährtin.  
Damen im Alter bis 22 J., mit ange-  
nehmem Äußern, häuslich erzogen und  
einem Vermögen bis 10.000 Mt., wollen  
vertrauensvoll ihre Offert. nebst Photo-  
graphie unter Nr. 4755 an die Exped.  
des Geselligen senden. Vermittler ver-  
boten. Die Photographie wird auf Wunsch  
sofort zurückgesandt; strengste Dis-  
cretion gewährt.

**Schwarze und weiße**  
**holländ. Kuh- & Bullkalber**  
durchweg von Heerbucheltern stammend,  
sind zu zeitgemäßen Preisen veräußlich  
in **Annaberg** bei Melno,  
(3496) Kreis Graudenz.

**schwere Kuh** (4866)  
steht zum Verkauf beim Besitzer Tohm  
in Roslowken bei Briesen Wpr.  
**200 Hammel** (4632)  
stehen zum Verkauf.  
**Dom. Friederikenhof**  
bei Schönsee.

Der freihändige  
**Bockverkauf**  
aus meiner Vollblut-  
Rambouillet-Schäferei  
beginnt am 4. August cr. Preise  
zeitgemäß. (4293)  
**Domäne Steinau bei Tauer**  
im Juli 1893. H. Donner.

**Der Bockverkauf**  
aus meiner Stammeerde großer eng-  
lischer Fleischschafe  
**Hampshiredown**  
hat begonnen. Anmeldungen an Herrn  
Inspektor Reichhoff in Lichtenha  
per Czermink zu richten. (1492)  
**B. Plehn.**

**100 weidefette diesjährige**  
**englische Lämmer**  
und  
**45 Hammel und Merzen**  
zu verkaufen Wardengow b. Ostrowitz  
Kreis Löbau. (4710)

**Englische Eberferkel und**  
**sprungfähige Bullen**  
verkauft (1923)  
**Dom. Hofleben**  
v. Schönsee.

Ein sprungfähig, direkt  
von England bezogener  
**Yorkshire-Eber**  
ist zu verkaufen. Dom. Konisch bei  
Neuenburg Westpr. (3269)

**deutsche Borstehunde**  
eintragungsb., braun m. geringen Ab-  
zeichen, v. Woban-Hector II v. Lemgo  
a. Nora II 4758, sind 6-8 Wochen  
alt, a 50 Mt. abzugeben. Berufsjäger  
billiger. Eltern und Boreltern ein-  
getragen und viele I. und Chrenpreise.  
Anfragen Retourm. (4593)  
von Menz, Kl. Bandtlen  
bei Marienwerder Wpr.

**Eine gute Hühnerhündin**  
braun melirt, offerirt zum Preise von  
100 Mt., ist im zweiten Felde (4957)  
Gannemann, Salamenjäger  
Sorquitten.

Einem sehr guten  
**Hühnerhund**  
4 Jahre alt, Farbe braun,  
hat abzugeben Föster Preuß, Forst-  
haus Lannhaagen ver Damerau Wpr.  
Kaufe jeden Posten (4320)  
**fette Schweine**  
und zahle die höchsten Preise; bitte mich  
zu benachrichtigen. Leon Stawowlak,  
Biehbändler, Bogorz bei Thorn.

**1 Bulldogge**  
(Hündin) sucht zu kaufen W. Heise,  
Hotelbesitzer, Bromberg. (4333)